

MIA KASALO

SAMUEL GIRARDI

SUSANNE BORMANN

DENIS MOSCHITTO

JASMIN TABATABAI

AMELIE RENNT



DER **ROMAN** ZUM
FILM IM HANDEL
ERHÄLTlich



www.360grad-verlag.de

BEGLEITMATERIAL FÜR DEN UNTERRICHT

www.AMELIERENNT-DERFILM.de

Impressum

Herausgeber:

farbfilm verleih GmbH
Boxhagener Straße 106
10245 Berlin
Telefon: 030 - 29 77 29 0
info@farbfilm-verleih.de

Bildnachweis:

farbfilm verleih GmbH

Text und Konzept:

Friedemann Schuchardt, FriJus GmbH, Stuttgart
f.schuchardt@frijus.de

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Schulvorstellungen an ein Kino vor Ort oder direkt an den farbfilm verleih,
Telefon 030-2977290, info@farbfilm-verleih.de

Das pädagogische Begleitmaterial steht Ihnen unter
www.farbfilmverleih.de kostenfrei zum Download zur Verfügung

Aufbau und Ziel der Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie „Amelie rennt“ im Schulunterricht – nach dem Kinobesuch
- aufgearbeitet werden kann. Nachfolgend finden Sie eine kurze Übersicht des angebotenen Materials:

Nach der Inhaltsangabe (Seite 5) folgt eine Information über die an der Produktion beteiligten Personen (Seite 6-9).
Ausführliche Informationen zum Thema Asthma, Verhalten bei Asthma, Therapiemöglichkeiten und den Umgang mit
dieser Krankheit in der Schule finden sich auf den Seiten 10-13. Der Raum, in dem der Film im Wesentlichen spielt,
Südtirol, wird auf den Seiten 14-15 vorgestellt.

Wie der Film entstand, welche Rolle die einzelnen Figuren im Film darstellen und welche Themen der Film insgesamt
aufgreift ist auf den Seiten 16-22 zu finden.

Auf Seite 23-24 finden sich Hinweise zum Einsatz im Unterricht und ab Seite 25-26 Vorschläge zur methodischen
Bearbeitung des Films.

Ab Seite 27 werden 12 Schülerarbeitsblätter zum Kopieren angeboten. Stichworte zum Thema Asthma sind ab Seite
41 zu finden. Medien- und Linktipps (Seite 43) beschließen die Materialien.

INHALT

01. Inhaltsangabe _____	5
02. Zur Produktion _____	6-9
Credits _____	6
Zur Drehbuchautorin _____	7
Zum Regisseur _____	8
Zu den beiden Hauptdarstellern _____	9
03. Zum Thema Asthma _____	10-13
Was ist Asthma? _____	10
Lippenbremse und Kutschersitz _____	12
Die Asthmaerkrankung als Thema im Unterricht _____	13
Selbsterfahrungsübung zum Thema Asthma _____	13
04. Südtirol _____	14-15
Südtiroler Alpen _____	14
Bergfeuer zur Sonnenwende _____	14-15
05. Kindercasting _____	16
Wie werden Kinderdarsteller gecastet _____	16
06. Der Film _____	17-22
Von der Idee bis zur fertigen Produktion _____	17-18
Die Figuren im Film _____	19-20
Die Themen des Films _____	21-22
07. Der Film im Unterricht –Bezug zu den Bildungsplänen _____	23-24
08. Methodische Vorschläge zur Bearbeitung des Spielfilms „Amelie rennt“ _____	25-26
09. Arbeitsblätter _____	27-40
1. Wie ich den Film erlebt habe... _____	27
2. Was weißt du von Asthma? _____	28
3. Asthma – Kreuze die richtigen Antworten an (+Lösung) _____	29-30
4. Keiner soll es wissen ... Der Umgang mit der Asthmaerkrankung _____	31
5. Keiner mag mich _____	32

AMELIE RENNT

6. Der Brief von Amelies Mutter _____	33
7. Was mag Amelie an Bart und was Bart an Amelie? _____	34
8. Was denken Amelie und Bart übereinander? _____	35
9. Versetze dich in die Rolle von Steffi? _____	36
10. Farben im Film und ihre Bedeutung _____	37
11. Veränderungen _____	38
12. Vergleich Roman – Film _____	39-40
10. Stichworte und Begriffe zum Thema Asthma _____	41-42
11. Medien- und Linktipps _____	43

AMELIE RENNT

01. INHALTSANGABE

Jeder zehnte Mensch ist von Asthma betroffen. So auch die 13jährige Amelie aus Berlin. Die Eltern haben sich vor einiger Zeit getrennt. Sie lebt im Wechsel bei ihrer Mutter bzw. ihrem Vater. Amelie tut alles, damit ihre Umgebung nicht bemerkt, dass sie asthmakrank ist und ständig ihr Spray benötigt. Da sie bei einem weiteren heftigen Anfall ihre Medikamente ablehnt und im letzten Moment – und das zum wiederholten Mal - in der Klinik landet, lassen Ärzte und Eltern Amelie keine Wahl: Sie muss in eine Asthmaklinik in den Südtiroler Alpen. Aber auch dort verweigert sie jede Art von Hilfe und empfindet die Therapie als Zwang. Um dem Drang aller, ihr zu helfen, zu entfliehen und aus Angst, an der Therapie „zu ersticken“, läuft sie weg. Und gerade weil es ihr niemand zutraut, entscheidet sie sich für den schweren Weg bergauf, weil sie beweisen will, dass sie stärker ist als ihre Krankheit.

Bei ihrem turbulenten Aufstieg begleitet sie der vorausschauende, freiheitsliebende, naturnahe, sympathische, rotlockige und unabhängige Bergjunge und „Herdenmanager“ Bart (das ist die Abkürzung von Bartholomäus), der sie vor sich her schiebt, trägt, fluchend akzeptiert und unterstützt. Sie will trotz ihrer Überzeugung „Berge sind Scheiße“ zum Alpenbrennen, dem Bergfeuer zur Sonnenwende, auf den Berg. Die Legende erzählt, dass beim Überspringen des Feuers auch Krankheiten geheilt werden sollen. Und das gibt ihr Hoffnung. - Amelie fühlt



sich so eingeengt von ihrer Krankheit, dass sie alles und jeden mit Trotz und einer riesigen Bandbreite an Flüchen entgegenkommt, die bisher auch alle abgeschreckt hat, Bart jedoch nicht sonderlich beeindruckt. „Wenn ich fluche, merke ich, dass ich noch atme.“, antwortet Amelie schlagfertig wie immer auf Barts Frage, ob ihr bei der vielen Flucherei nicht die Luft ausginge. Und das tut sie wirklich unheimlich oft: Fluchen.

Es entwickelt sich eine einzigartige Freundschaft zwischen den Beiden, Bergjunge vs. Stadtgöre Eine Freundschaft, die zunehmend auf Gegenseitigkeit beruht und die Unbeschwertheit einer fast schon kindlichen Freundschaft widerspiegelt. Bart trägt Amelie, als sie kaum noch Luft bekommt hoch auf den Berggipfel. Und er zeigt ihr, wie man in den Bergen überlebt.

02. ZUR PRODUKTION

Credits

Regie:	Tobias Wiemann
Drehbuch:	Natja Brunckhorst
Kamera:	Martin Schlecht
Szenenbild:	Johannes Sternagel
Kostümbild:	Sabine Keller
Maskenbild:	Christina Wagner
Originalton:	Uve Haußig
Sound Design	Florian Holzner
Mischung:	Ansgar Frerich
Schnitt:	Andreas Radtke
Musik:	Tobias Kuhn, Markus Perner
Redaktion:	Anke Sperl, Anja Hagemeier (rbb) Margret Schepers (SWR) Patricia Vasapollo (hr)
Herstellungsleitung:	Thomas Blieninger
Produktionsleitung:	Cecile Lichtinger
Produzenten:	Philipp Budweg Thomas Blieninger Martin Rattini
Produktionsfirmen:	Lieblingsfilm GmbH / helios sustainable films GmbH
Förderung:	IDM Südtirol - Alto Adige, Medienboard Berlin-Brandenburg, Kuratorium junger deutscher Film, BKM Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Filmförderungsanstalt, Deutscher Filmförderfonds, Tax Credit Italien in Koproduktion mit: rbb, hr und SWR, SKY Deutschland in Kooperation mit BASIS BERLIN, CinePostproduction

DarstellerInnen

Amelie	Mia Kasalo
Bart	Samuel Girardi
Mutter (Sarah)	Susanne Bormann
Vater (Lukas)	Denis Moschitto
Dr. Murtsakis	Jasmin Tabatabai
Steffi	Shenia Pitschmann
Matthias	Jerry Hoffmann
Pit Reuer	Davi Bredin
Dr. Keller	Christian Lerch

Laufzeit	97 Minuten
FSK:	ab 6 Jahren
Pädag. Altersempfehlung	ab 9/10 Jahren – Klasse 4 bis 7
Prädikat:	Besonders wertvoll, Deutschland 2017

AMELIE RENNT

Zur Drehbuchautorin

Natja Brunckhorst wird 1981 durch die Hauptrolle in *CHRISTIANE F. - WIR KINDER VOM BAHNHOF ZOO* bekannt. Von 1987 bis 1991 absolvierte sie ein Studium an der Schauspielschule Bochum und spielte in diversen Filmen und Serien wie *BABYLON – IM BETT MIT DEM TEUFEL* (1992), „Die Kommissarin“ (1994) und neben Franka Potente und Benno Fürmann in *DER KRIEGER UND DIE KAISERIN* (2000). Als Drehbuchautorin trat sie erstmals 1998 für die Fernsehserie „Einsatz Hamburg Süd“ in Erscheinung, auch für einige „Tatort“-Episoden lieferte sie die Bücher. In dem Drehbuch zu *FEUER UND FLAMME* verarbeitete Natja Brunckhorst einen Teil ihrer eigenen Biografie – hierfür erhielt sie 2001 den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bestes Drehbuch. Im gleichen Jahr gab sie für den Kurzfilm *LA MER* ihr Regiedebüt, zu dem sie ebenfalls das Drehbuch beigesteuert hatte. *AMELIE RENNT* ist Natja Brunckhorsts erstes Drehbuch für einen Kinder- und Jugendfilm.



Auszug aus einem Interview

Sie haben das Drehbuch zu AMELIE RENNT geschrieben – wie sind Sie auf die Idee dazu gekommen?

Ich finde grundsätzlich, dass Berge und die Natur eine gewisse heilende Kraft besitzen. Inspiriert wurde ich aber von meiner Tochter, die Vorbild für AMELIE ist. Und meinem Bedürfnis, einen richtigen Abenteuerfilm für junge Menschen zu schreiben. Gleichzeitig habe ich mich an klassischen Screwball-Comedies wie „Leoparden küsst man nicht“ orientiert. Amelie und Bart sind so verschieden und treffen sich doch in der ähnlichen Sturheit.

Daraus entsteht ein wunderbarer Witz, der sich auf alle Kulturen übertragen lässt. (Der Film wurde ja auch schon nach China verkauft, lief in Toronto und auch in Isfahan/Iran)

Wie viel Autobiographisches steckt in AMELIE RENNT?

Einiges. Meine Tochter (sie ist jetzt 25) hatte als Kind/ Jugendliche Asthma. Ich durfte sie in ihrer Krankheit begleiten. Das war gar nicht so einfach. Für uns beide. Asthma ist ja ein bisschen so was wie eine verheimlichte Krankheit. Sie ist für die Außenwelt nicht so zu greifen (jemand wird schwach, blass, beginnt, komisch zu atmen) und wird daher häufig von nicht Wissenden als Show oder Bagatelle abgetan.

Gleichzeitig habe ich bei meiner Tochter erlebt, dass sie selbst die Krankheit einfach ums Verrecken nicht haben wollte. Sie war und ist eine sehr starke Persönlichkeit, hatte schon in der Schule Führungspositionen und war gut anerkannt. Dann zuzugeben, dass eine Krankheit dich immer wieder schwächt, war sehr schwer für sie, bis hin zu unmöglich. Am liebsten hätte sie es einfach niemandem erzählt und dann hätte es die Krankheit nicht gegeben.

Das Sprayen zum Beispiel beim Sport usw. musste dann so heimlich wie möglich ablaufen.

Ebenso haben wir meine Tochter in einer sehr harmonischen getrennten fifty-fifty Elternbeziehung aufgezogen. Ich habe sie bei der Buchentwicklung gefragt, was sie am meisten genervt hat, an der Situation neben den großen Ikea-Tüten, die immer von Haus zu Haus wanderten. Das war der Wäscheständer in ihrem Zimmer, dass ihr Zimmer als Abstellkammer missbraucht wurde, wenn sie nicht da war. Auch das kommt im Film vor.

Wie würden Sie Amelie beschreiben? Und wie ist die Idee entstanden, die Figur so anzulegen?

Amelie ist für mich ein typisches Mädchen der „neuen“ Generation. Ich sehe die jungen Frauen heute als super durchsetzungsfähig und trotzdem charmant. Ich sage immer, die können beides: Stöckelschuh und Bohrmaschine. Amelies Problem ist, dass sie eine Riesenwut auf ihre Krankheit hat. Diese Wut drückt sich in einem ständigen Kampf gegen die Welt aus. Sie flucht und kämpft mit allem und jedem. Aber im Grunde kämpft sie mit sich selber. Und sie sagt im Film auch irgendwann, „ich fluche, damit ich überhaupt noch merke, dass ich atme.“

AMELIE RENNT

Zum Regisseur

Tobias Wiemann fand im Alter von 20 Jahren Tobias Wiemann Gefallen Geschichten filmisch zu erzählen. Geboren in Greifswald blieb er dem Norden treu. In Berlin arbeitete er zunächst als Kameramann, dann als Cutter und Regisseur. Unter dem Namen „Howman Pictures“ produzierte er Kurzfilme. 2008 begann er für Til Schweigers Barefoot Films GmbH zu arbeiten und war somit beim „großen Kino“ angekommen. In dieser Zeit schrieb er für Mr. Brown Entertainment seinen ersten Langspielfilm, der 2012 mit ihm als Regisseur verwirklicht wurde. Die Komödie GROSSSTADTKLEIN, u.a. mit Klaas Heufer-Umlauf, Jacob Matschenz und Jytte-Merle Böhrnsen, kam 2013 in die deutschen Kinos. Seitdem arbeitet er auch mit Jytte-Merle Böhrnsen als Autorin zusammen: „Ich schätze die Arbeit mit Jytte-Merle Böhrnsen sehr, weil ihre Ideen und ihre Figurenzeichnungen die Geschichten immer zu etwas Besonderem und Einzigartigen machen!“



Das ARD Märchen „VON EINEM, DER AUSZOG, DAS FÜRCHTEN ZU LERNEN“ war die erfolgreichste TV-Märchenproduktion 2015 („Sieben auf einen Streich“).

Auszug aus einem Interview

Wie würden Sie die Hauptfiguren Amelie und Bart beschreiben?

Das perfekte Paar.

Jede einzelne Rolle scheint perfekt besetzt – war es besonders schwierig, den Cast zu finden?

Jedes Casting ist immer extrem spannend. Es sind die wichtigsten Entscheidungen. Die Herausforderung waren natürlich die Kinderrollen. Mia Kasalo, als die AMELIE war für uns relativ schnell klar. Kniffliger war es unseren BART zu finden. Wir wollten unbedingt einen Jungen aus Südtirol haben, um authentisch zu bleiben. Die Geschichte spielt schließlich in den italienischen Alpen und Amelie trifft dort einen local boy. Doch da lag auch das Problem. Es gibt nicht viele Jungen in dem Alter in Südtirol und es gibt noch viel weniger Jungen in dem Alter, die sich auch für die Arbeit vor der Kamera eignen. Nach den ersten Castingbändern dachten wir eigentlich es gibt keinen. Dann betrat Samuel Girardi als Letzter den Raum. Er war absolut nicht der Bart, den ich mir vorgestellt hatte. Zum Glück. Denn er war viel mehr als das, er war perfekt für die Rolle. Und auf einmal hatten wir unser perfektes Paar. Was die Erwachsenenrollen angeht, ist mit jeder Besetzung ein Traum in Erfüllung gegangen. Es ist einfach wunderbar, wenn eine Jasmin Tabatabai, ein Denis Moschitto und eine Susanne Bormann für kleine Rollen sofort Feuer und Flamme sind. Großen Anteil an unserem schönen Cast haben Uwe Bünker, Bibiane Oldenburg und meine Frau.

Gibt es eine Szene im Film, die Sie besonders gelungen finden? Wenn ja welche und warum?

Ich mag die Traumsequenz in der Amelie in einem überdimensionalen Wäscheständer gepustet wird und mit ihren Ängsten kämpft. Sie bringt eine weitere Ebene in den Film, ist fantasievoll und lässt dem Zuschauer Raum für eigene Interpretationen. Zudem ist sie zeitgemäß und extrem gut animiert.

AMELIE RENNT

Zu den beiden Hauptdarstellern

Mia Kasalo wurde 2003 in Berlin geboren. Bereits mit fünf Jahren übernahm sie erste Schauspielrollen, seither hat sie in einer Vielzahl an Kino- und Fernsehproduktionen mitgewirkt, u.a. in Christian Schwochows im ARD-Zweiteiler „Der Turm“ oder „Blindgänger“ unter der Regie von Peter Kahane, um nur einige zu nennen. 2017 spielte sie im Kinofilm Fremde Tochter neben Elisa Schlott und Heike Makatsch eine Filmrolle. In AMELIE RENNT übernahm Mia Kasalo die Rolle der abenteuerlustigen und trotzigsten Titelfigur Amelie, die es sich selbst und allen anderen beweisen will.



Samuel Girardi stand in AMELIE RENNT zum ersten Mal vor der Kamera. Er lebt mit seinen Eltern in einem Dorf oberhalb Bozens. Regisseur Tobias Wiemann über die Rolle BART / Samuel Girardi:

„Da die Geschichte in Südtirol spielt und die Figur Amelie einen einheimischen Jungen trifft, war es unser Ziel für diese Rolle auch einen original Südtiroler Jungen zu finden, um so authentisch wie möglich zu sein. Nur: Es gibt nicht viele Jungen in dem Alter in Südtirol und es gibt noch viel weniger Jungen in dem Alter, die sich auch für die Arbeit vor der Kamera eignen. Erst am Ende des Castings wurde Samuel „entdeckt“. Und – was bei diesem Film von entscheidender Bedeutung war: Er passte hervorragend zu seiner Partnerin.

03. ZUM THEMA ASTHMA

Was ist Asthma?

Asthma beruht auf einer andauernden oder chronischen Entzündung der Atemwege. Diese ist keine Infektionskrankheit durch Viren oder Bakterien, sondern eine Reaktion auf Reize unserer Umwelt. Durch Verkrampfung der Muskulatur, Schwellung der Schleimhaut sowie Schleimbildung kommt es zu einer Verengung der Bronchien.



Asthma geht immer einher mit einer Überempfindlichkeit der Bronchien, d.h. die Atemwege reagieren mit einer Verengung auf harmlose Reize wie z.B. beim Einatmen von kalter Luft, Parfum oder Staub.

Die Verengung der Bronchien führt - bedingt durch die vermehrte Anstrengung beim Atmen - zu Luftnot. Bei einem schweren Asthmaanfall kann es zusätzlich zu einem Sauerstoffmangel kommen. Bei der Ausatmung kann die Luft in den Lungenbläschen gefangen bleiben, was zu einer Überblähung der Lunge führt und das Gefühl der Atemnot verstärkt.

Wenn Asthma nicht ausreichend behandelt wird, führen die chronischen Entzündungsvorgänge an den Bronchien zu einer Vernarbung der Bronchialwand und dauerhaften Verdickung der Muskulatur. Die Bronchien sind dann nicht mehr so gut mit Medikamenten zu erweitern. Der Widerstand in den Atemwegen sowie die Lungenüberblähung nehmen zu.

In ganz schweren Fällen - insbesondere wenn zusätzlich geraucht wird - kann es auch zu einer Zerstörung der Lungenbläschen kommen. Folge ist eine Blählung, die allerdings bei reinem Asthma sehr selten auftritt. Durch Verminderung der Austauschfläche für Sauerstoff in der Lunge wird dann der lebenswichtige Gasaustausch zunehmend eingeschränkt.

Der Asthmaanfall

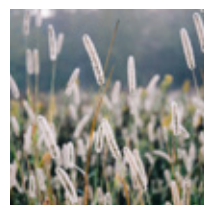
Durch verschiedene Auslöser wie Infekte der Bronchien oder Allergiebelastung kann eine akut zunehmende Verengung der Bronchien zu einem Asthmaanfall führen. Dabei ist besonders die Ausatmung erschwert. Es entsteht das Gefühl der Luftnot oft schon in Ruhe bedingt durch Sauerstoffmangel und vermehrte Atemanstrengung. Das Atmen wird zunehmend mühsamer, die körperliche Belastbarkeit nimmt rapide ab. Die erhöhte Luftströmung in den engen Atemwegen führt zu pfeifenden Atemgeräuschen und Druckbeschwerden im Brustbereich. Die vermehrte Schleimproduktion und die engen Atemwege verursachen Husten und zähen Auswurf.

Asthmaformen und Auslöser - Pollen & Co.

Asthma kann allergische und nicht-allergische Ursachen haben. Allergisches Asthma beginnt meist in der Kindheit, nicht-allergisches Asthma tritt häufig im Erwachsenenalter auf. Die Allergie beschränkt sich in der Regel nicht nur auf die Atemwege. Patienten mit allergischem Asthma leiden oft auch an allergischem Schnupfen oder allergischen Hauterkrankungen wie Neurodermitis sowie allergischer Bindehautentzündung der Augen. Bei nicht-allergischem Asthma klagen die Betroffenen häufig über Nasenpolypen oder Nasennebenhöhlenentzündungen. Nicht selten entsteht bei Ihnen Asthma nach Einnahme von Aspirin und Rheuma-Schmerzmitteln.

Typisch allergisch - Auslöser

- Auslöser für Allergien können sein
- Pollen, z.B. Birke und Gräser
- Hausstaubmilben
- Nahrungsmittel, z.B. Obst, Nüsse oder Milch
- Tierhaare, z.B. Katze, Hund oder Kaninchen
- Schimmelpilzsporen
- Allergene im Beruf, z.B. Mehlstaub beim Bäcker



Typisch nicht allergisch – Auslöser

Andere, nicht allergene Stoffe, die Reaktionen auslösen, können sein:

- Bronchialinfekte, durch Viren und Bakterien
- Tabakrauch
- Wettereinflüsse, Ozon oder kalte Luft
- Autoabgase
- Farben und Lacke
- Haarspray



Mischformen beider Asthmaformen sind ebenso möglich. In diesem Fall spricht man vom gemischtförmigen oder „Mixed“ Asthma

Was ist Anstrengungs-Asthma?

Die Atemwege von Asthmatikern reagieren auf unspezifische Reize wie trockene und kalte Luft überempfindlich und verengen sich. Körperliche Belastung gehört neben Allergien und Infektionen zu den wichtigsten Auslösern eines Asthma-Anfalls.

Innerhalb weniger Minuten löst die körperliche Anstrengung bei Asthmater/innen eine Atemwegsverengung aus einhergehend mit Atemnot und anfallsartigem Husten.

Mehr als die Hälfte aller Asthma-Patienten leiden unter Anstrengungsasthma. Bei Kindern tritt es häufiger auf als bei Erwachsenen. Oft ist Anstrengungs-Asthma das erste Symptom, das den Eltern eines asthmakranken Kindes auffällt. Die Inhalation eines schnellwirksamen bronchialerweiternden Medikamentes vor einer Trainingseinheit schützt die Atemwege bei Asthma vor der überschießenden Reaktion des Körpers.

Wie häufig ist Asthma?

Man schätzt, dass in den westlichen Industrieländern ca. 5% der Erwachsenen und bis zu 10% aller Kinder an Asthma erkranken. Obgleich die Asthmabeschwerden – besonders bei Allergikern – oft bereits im Kindes- und Jugendalter beginnen, kann die Erkrankung in jedem Alter einsetzen. Insgesamt leiden in Deutschland ca. 6 Millionen Bundesbürger an dieser Erkrankung. Weltweit nimmt Asthma zu, ohne dass bisher klare Ursachen ausgemacht werden konnten.

Der Zusammenhang zwischen Allergien und Asthma

Die Allergie ist der wichtigste einzelne Risikofaktor für die Entwicklung von Asthma. Ca. 75% der Asthmatiker weisen eine Allergie auf. Eine Allergie ist eine bestimmte Fehlreaktion des Immunsystems bei Kontakt mit in der Regel harmlosen Stoffen aus der Umwelt wie Pollen, Pilzsporen oder Tierhaaren. Folge ist eine krank machende Überempfindlichkeit, die sich im Fall von Asthma am Bronchialsystem abspielt.

Die Rolle der Umweltschadstoffe

Die geografischen Unterschiede sprechen dafür, dass der westliche Lebensstil ein erheblicher Risikofaktor für die Entstehung von Asthma ist, während bestimmte Arten der Luftverschmutzung (z.B. Schwefeloxide) sowie schlechtere Lebensbedingungen wenig Einfluss auf die Asthma- und Allergiehäufigkeit haben. Es ist sogar zu vermuten, dass einfache Lebensbedingungen die körpereigene Abwehr gegenüber Asthma und Allergien eher stärken. Luftschadstoffe wie Stickoxide und Ozon sowie in der Luft enthaltene Schwebstäube, die so genannten partikulären Luftschadstoffe, scheinen andererseits die Entstehung von Asthma und Allergien zu begünstigen oder bereits bestehende Allergien zu verstärken.

Rauchen und Asthma

Rauchen (aktiv und passiv) erhöht das Risiko erheblich und gilt als wichtigster einzelner Risikofaktor für die Asthma – Entstehung. Neuere Studien zeigen, dass sich das Risiko an Asthma zu erkranken bei Jugendlichen durch das Rauchen nicht nur abhängig von der Anzahl der gerauchten Zigaretten, sondern auch von der Zeit, über die regelmäßig geraucht wird. Man muss sich mal plastisch vorstellen, dass ein 14 jähriger Schüler, der 2 Jahre raucht, sein Risiko, Asthma zu entwickeln verdoppelt und wenn er mehr als 10 Zigaretten raucht verdreifacht. Wenn er statt 2 z.B. 4 Jahre raucht vervierfacht sich das Risiko. Diese Zahlen entstammen einer sehr seriösen Studie bei der 3800 Kinder in Dresden und München im Zeitverlauf zwischen dem 10. und 17. Lebensjahr erfasst wurden.

Ist Asthma heilbar?

Asthma bronchiale basiert auf einem chronischen, also andauernden Entzündungsprozess der Atemwege. Es ist eher wahrscheinlich, dass die Erkrankung im Lauf der Zeit nicht absolut verschwindet. Bei kindlichem Asthma verlieren sich die Beschwerden spontan in bis zu 60% der

AMELIE RENNT

Fälle im zweiten Lebensjahrzehnt. Bei Erwachsenen ist eine spontane, vollständige Rückbildung der Symptome in maximal 20% der Fälle zu erwarten. Ohne Behandlung bleibt die Entzündungsreaktion der Atemwege zumeist bestehen oder verstärkt sich sogar. Unter umsichtiger Kontrolle und regelmäßiger medikamentöser Therapie sind sowohl Lebenserwartung als auch Lebensqualität in der Regel nicht wesentlich eingeschränkt. Ein gut eingestellter Asthmatiker wird glücklicherweise nur selten daran erinnert, dass seine Atemwege überempfindlich reagieren. Bei den meisten Patienten ist die körperliche Leistungsfähigkeit nicht beeinträchtigt. Es gibt sogar viele Leistungssportler mit Asthma.

Warum nimmt Asthma zu?

Leider gibt es darauf keine klare Antwort, aber doch einige Hypothesen, die wissenschaftlich relativ gut untermauert sind. Offenbar handelt es sich um viele verschiedene ursächlich auslösende Faktoren. Dabei spielen Erbanlagen (Genetik) und Umweltfaktoren eine wesentliche Rolle. Bronchiale Überempfindlichkeit, Entzündung der Atemwege und Allergien ebnen ganz offenbar der Entstehung von Asthma den Weg. Die auslösenden Umgebungsfaktoren unterscheiden sich in Abhängigkeit der Wirtschaftsstruktur und des Entwicklungsstatus der Länder:

In Ländern wie China und Indien erklärt sich der rasche Anstieg von Asthmaerkrankungen durch die relativ unkontrollierte Industrialisierung mit inhalativer Schadstoffbelastung durch Stickoxide, Ozon und Schwebstäube.

In Ländern der westlichen Welt ist der Anstieg eher durch Zigarettenrauch, Übergewicht, und übertriebene Hygiene mit der Folge eines unzureichenden Trainings oder mangelhafter Ausbildung des Immunsystems verursacht. Auch eine Verstärkung der Bevölkerung begünstigt die Entstehung von Asthma.

Asthma ist ein weltweites Problem, das daher auch alle nationalen und internationalen medizinischen Gesellschaften auf den Plan gerufen hat, Ideen zu entwickeln, diesen Anstieg zu stoppen. (Unter Verwendung eines Textes von <http://www.asthma-schule.de/>)

Lippenbremse und Kutschersitz

Im Film wird das Thema Atemtechnik gezeigt: Nach der Ankunft von Amelie und ihren Eltern in der Kurklinik führt die Ärztin die Eltern durch das Haus und zeigt ihnen Übungsgruppen asthmakrankender Kinder. Dabei erlernen Asthmatiker Übungen, mit denen sie ihre Atemmuskulatur stärken können. Noch wichtiger sind die Atemtechniken, die bei einem Asthmaanfall helfen, die Atmung zu kontrollieren, den Luftfluss zu verbessern und Panik zu vermeiden. Dazu gehören:

Der Kutschersitz: Man beugt den Oberkörper vor, stützt die Unterarme auf den Oberschenkeln oder auf einer Tischplatte auf.



Torwarthaltung: Man beugt sich im Stehen leicht vor und stützt die Hände auf den Knien oder Oberschenkeln ab. Die Beine stehen dabei hüftbreit.



AMELIE RENNT

Lippenbremse: Man lässt die Lippen beim Ausatmen durch den Mund locker aufeinander liegen. Dabei entsteht ein leichter Druck in der Mundhöhle, der sich auch in die unteren Atemwege fortsetzt und verhindern soll, dass bereits verengte Bronchien in sich zusammen fallen.



Die Asthmaerkrankung als Thema im Unterricht

Ausgehend von der Tatsache, dass je nach Untersuchung zwischen 10 % und 15 % aller SuS unter Asthma leiden, ist eine unterrichtliche Behandlung des Themas angebracht – vor allem, um die MitschülerInnen der Betroffenen zur Rücksichtnahme und Verständnis zu gewinnen und einen einfühlsamen und sachgerechten Umgang zu fördern. Dies kann in der Grundschule z.B. im Fach Sachkunde erfolgen, in weiterführenden Schulen z.B. in Biologie.

Um die Asthma-Erkrankung Nicht Betroffenen näher zu bringen, kann man z.B. einen kleinen Versuch mit einer Nasenklammer und Trinkhalmen machen und die so gemachten Erfahrungen miteinander austauschen.

Die Erfahrungen zeigen, dass es ratsam ist, dass sich LuL vor der Behandlung des Themas im Unterricht mit den betroffenen SuS austauschen. Häufig wollen Betroffene mit ihrer Erkrankung „unerkant“ bleiben, da sie selbst diese als „äußerst belastend“ und „uncool“ erleben. Sie haben Angst als „Asthmakind“ stigmatisiert zu werden und zu Außenseitern zu werden.

Mit den betroffenen SuS sollte auch abgeklärt werden, ob und in welcher Weise sie sich den MitschülerInnen mitteilen und ggfs. auch Fragen zu ihrem Asthma beantworten wollen bzw. ob sie sich dazu äußern wollen, was

ihnen im alltäglichen Umgang mit ihrer Umgebung gut tut. „Amelie rennt“ eignet sich in hervorragender Weise, das Thema Asthma aufzugreifen. Für die inhaltliche Auseinandersetzung stehen dem LuL neben dem Spielfilm weitere Materialien und Medien zur Verfügung, die je nach Alter, Schulstufe und Fach ausgewählt werden können.

Die Lektüre des Buches „Dünne Luft“ von David Getz kann für SuS eine wichtige Vertiefung sein, ebenso das gleichnamige Buch von Natja Brunckhorst (→ Medien- und Linktipps).

Selbsterfahrungsübung zum Thema Asthma

Der Film zeigt am Beispiel einer Übung mit Strohhalmen, die die Ärztin mit den Eltern macht, wie stark Asthma-kranke eingeschränkt sind. Diese Übung kann man mit den SuS selbst ausprobieren bzw. erleben lassen, wie unangenehm Asthma bzw. ein Asthmaanfall sind. Das ist einerseits als Vorbereitung des Kinobesuchs denkbar oder zur Aufarbeitung nach dem Film in der Schule.

Benötigt werden dafür:

- Trinkhalme (4 mm und 2 mm)
- Nasenklammern

Die SuS sollen die Nasenklammer an ihrer Nase befestigen; anschließend nehmen sie einen Trinkhalm (4 mm) zwischen die Lippen. Sie sollen jetzt eine Minute lang nur durch den Mund atmen. Anschließend sollen sie mit dem Trinkhalm (2 mm) das Ganze wiederholen.

Im Anschluss sollen die SuS ihre Empfindungen und Erlebnisse äußern.



04. SÜDTIROL

Südtiroler Alpen

In „Amelie rennt“ spielt die Landschaft eine wichtige Rolle. Sie ist nicht nur Kulisse, sondern spielt im Leben der Menschen und Tiere eine wichtige Rolle. Bart ist diesen von diesem Hintergrund geprägt. Von ihm werden die Alpen, die Ereignisse der Natur mit Wissen und Respekt erlebt.



Südtirol hat gemäß der Alpenvereinsteilung Anteil an 13 Gebirgsgruppen der Ostalpen, von denen allerdings nur die Sarntaler Alpen zur Gänze innerhalb der Landesgrenzen liegen. Die übrigen zwölf sind (im Uhrzeigersinn im Westen beginnend): Sesvennagruppe, Ötztaler Alpen, Stubai Alpen, Zillertaler Alpen, Venedigergruppe, Rieserfernergruppe, Villgratner Berge, Karnische Alpen, Dolomiten, Fleimstaler Alpen, Nonsberggruppe und Ortler-Alpen. Besonders prominent sind die Dolomiten, die in Teilen 2009 von der UNESCO als „Welterbe Dolomiten“ anerkannt wurden.

Obwohl vereinzelte Massive nahe an die 4000-m-Grenze heranreichen und eine starke Vergletscherung aufweisen (vor allem in den Ortler-Alpen und am Alpenhauptkamm), dominiert in Südtirol der Anteil von Bergen mit Höhen zwischen 2000 und 3000 m bei weitem. Unter der Vielzahl an Gipfeln ragen drei aufgrund ihrer alpinistischen oder kulturellen Bedeutung heraus: der Ortler (3905 m) als höchster Berg Südtirols, der Schlern (2563 m) als „Wahrzeichen“ des Landes und die Drei Zinnen (2999 m) als Zentrum des Alpinkletterns. Zu weiteren bekannten Bergen zählen u. a. die Königspitze (3851 m), die Weißkugel (3739 m), der Similaun (3599 m), die Hochwilde (3480 m), das Sarner Weißhorn (2705 m), der Hochfeiler (3509 m), die Dreiherrnspitze (3499 m), der Hochgall (3436 m), der

Peitlerkofel (2875 m), der Langkofel (3181 m) und die Rosengartenspitze (2981 m).

Weiträumige Gebirgslandschaften, etwa 34 % der Gesamtfläche Südtirols, sind Almgebiete (darunter etwa die 57 km² große Seiser Alm). Diese liegen vorwiegend oberhalb der Waldgrenze und haben wichtige landwirtschaftliche, ökologische und inzwischen auch touristische Funktionen.] Entlang der Haupttäler fallen die Gebirgsketten vielerorts über sanfte Terrassenlandschaften, die erdgeschichtliche Reste älterer Talsysteme darstellen, zu den Talböden ab; zwischen unwirtlichem Hochgebirge und ehemals versumpften oder tief eingeschnittenen Talgründen gelegen, kommt diesen als „Mittelgebirge“ bezeichneten Gegenden (darunter beispielsweise das Schlerngebiet) eine besondere siedlungsgeschichtliche Bedeutung zu.



Bergfeuer zur Sonnenwende

Die Bergfeuer sind ein wichtiges dramaturgisches Element in diesem Film. Der Hinweis auf die kurz bevorstehenden Feuer und deren Wunderheilkraft docken umgehend bei Amelie an. Sie, die endlich ihr Asthma loswerden will, sieht darin ihre Chance. Das ist ihre Motivation die Strapazen des Aufstiegs zum Berggipfel auf sich zu nehmen – selbst dann noch, als Bart seine Aussagen zur Heilkraft dieser Feuer relativiert.

Was aber hat es mit den Bergfeuern auf sich?

Wenn der längste Tag auf die kürzeste Nacht trifft, wird der Sommer im alpenländischen Raum mit Feuern an bzw. auf den Bergen begrüßt.

Ein mittelalterlicher Brauch, der auch in Tirol eine lange Tradition hat, sind die Bergfeuer, die zur Sonnenwende um den 21. Juni entzündet werden. Zahlreiche Vereine und Gruppen machen sich jedes Jahr auf den Weg, um an diesem Abend ihr Höhenfeuer zu entzünden und so den längsten Tag im Jahr zu feiern. Wenn der Tag in die Dämmerung übergeht, kann man auf vielen Bergspitzen

und an Berghängen mystisch anmutende Feuerstellen ausnehmen. Manchmal sind es einfache Feuerstellen, immer öfter aber kunstvolle Feuerfiguren mit christlichen oder alpenländischen Motiven.

Ein großes Feuer zu entzünden, war ein Dank an die Götter und hat wahrscheinlich den Ursprung in uralten Sonnenmythen. Von den Kelten weiß man, dass sie das ausgiebig zelebrierten. Auch in späteren Jahrhunderten und als das elektrische Licht in die Haushalte Einzug hielt, sind Sonnenwendtage etwas Besonderes. In der Bauernschaft des Alpenraumes haben sich daraus ganz besondere Feste entwickelt.

Tradition seit dem Mittelalter

Die Tradition der Bergfeuer reicht bis ins Mittelalter. In Bayern heißen sie oftmals Johannifeuer und werden nicht direkt zur Sommersonnenwende am 21. Juni entfacht, sondern erst in der Nacht auf den 24. Juni, der sogenannten Johannisnacht. Diese Bezeichnung leitet sich vom Gedenktag der Geburt von Johannes dem Täufer am 24. Juni ab. In Tirol werden in der dritten Woche nach Pfingsten die sogenannten Herz-Jesu-Feuern entzündet. Namensgebend ist der Herz-Jesu-Schwur aus dem Jahr 1796, mit dem die Tiroler Einheit im Kampf gegen Frankreich und Bayern hergestellt werden.

Johannisfeuer - Würzfeuer, Nodfeuer, Sonnenfeuer, Sonnwendfeuer

In der Nacht des 24. Juni werden in Tirol, Nieder- und Oberösterreich, Bayern, Baden-Württemberg und Mit-

teldeutschland (Harz) die Johannisfeuer entzündet. Der 24. Juni ist der Geburtstag Johannes des Täufers. Er geht dem Geburtsfest Christi um sechs Monate voraus und galt ursprünglich als Fest erster Klasse. Die Kirche versuchte bereits im Mittelalter die älteren Sonnwendfeuer durch die Johannesfeuer zu ersetzen. Das Entzünden von Johannisfeuern ist seit dem 12. Jahrhundert bekannt und seit dem 14. Jahrhundert häufig belegt. Im Mittelalter führte man vor allem Tänze rund um die „Johannisfeuer“ auf. Da das Fest des heiligen Johannes in die Zeit der Sommersonnenwende fällt, war es im Volksglauben mit vielen Bräuchen - besonders Reinigungs- und Fruchtbarkeitsriten - verbunden. Der Sprung über das Johannisfeuer sollte sowohl baldige Heirat als auch Heilung von Gebrechen und Schutz vor Hexen und Geistern versprechen. Angebrannte Holzstücke steckte man in Felder und Äcker, um diese vor Ungeziefer zu schützen. Auch die Johannisfeuer wurden zunehmend durch Herz-Jesu-Feuer ersetzt.

Sonnwendfeuer

Die Feuer zur Sommersonnenwende weisen wohl vorchristliche Wurzeln auf, waren aber vor allem im Mittelalter sehr verbreitet und haben sich über die Verbote der Aufklärung hinweg vielerorts bis in unsere Zeit erhalten. Im Zuge der Christianisierung ersetzte die Kirche das Fest der Sommersonnenwende durch jenes der Geburt Johannes des Täufers am 24.6. (=> Johannisfeuer), aus den Sonnwendfeuern wurden die Johannesfeuer.

05. KINDERCASTING

Wie werden Kinderdarsteller gecastet?

Das Casting ist ein Auswahlverfahren, bei dem es darum geht, für eine bestimmte Rolle einen geeigneten Schauspieler oder eine geeignete Schauspielerin zu finden.

Oft müssen dann die Bewerber für eine bestimmte Rolle vorsprechen. Dann wird in der Regel eine Szene aus dem Drehbuch vorgespielt, so dass der Regisseur des Films erkennen kann, ob sich der Schauspieler oder die Schauspielerin für diese bestimmte Rolle eignet. Das Vorspielen wird in der Regel aufgezeichnet. So war das auch bei „Amelie rennt“. Wichtige Kriterien bei dieser Auswahl sind das Aussehen des Schauspielers, also die Größe, das Gewicht, das Alter, die Haarfarbe und das Gesicht aber auch seine Stimme und seine Ausstrahlung. Es kann aber auch wichtig sein, dass der Bewerber eine bestimmte Fähigkeit hat; zum Beispiel wenn er in einer Rolle reiten oder ein Instrument spielen soll. Im Fall von Amelie, dass die Schauspielerin schwindelfrei sein musste.

Auch wenn der Bewerber ein toller Schauspieler ist, kann es passieren, dass er nicht gut zu der Rolle passt, zum Beispiel, weil man ihn aus anderen Filmen kennt und er da immer eine bestimmte Art von Figuren spielt. Manchmal soll ein Film mit vielen Stars besetzt werden, damit viele Leute ihn sich anschauen wollen, aber es ist auch möglich, dass die Regisseurin oder der Regisseur jemanden sucht, den man noch nie in einem bekannten Film gesehen hat, vielleicht sogar jemanden ohne Schauspielerefahrung. Und wie lief das bei „Amelie rennt“? Dazu erzählt Regisseur Tobias Wiemann

über die Rolle BART / Samuel Girardi:

„Da die Geschichte in Südtirol spielt und die Figur Amelie einen einheimischen Jungen trifft, war es unser Ziel für diese Rolle auch einen original Südtiroler Jungen zu finden, um so authentisch wie möglich zu sein.

Doch da lag auch schon das Problem. Es gibt nicht viele Jungen in dem Alter in Südtirol und es gibt noch viel weniger Jungen in dem Alter, die sich auch für die Arbeit vor der Kamera eignen. Nach den ersten Castingbändern dachten wir eigentlich es gibt keinen. Einen Monat vor Drehbeginn, hatten wir vier eventuell mögliche Jungen ohne jegliche Schauspielerefahrung auf der Liste.

Keine Woche später saß ich mit den Jungs aus Südtirol, nach einer Drehortbesichtigung in den Bergen, in einem Kleinbus nach München, um alle möglichen Konstellationen an Amelie und Bart Favoriten miteinander spielen zu sehen.

Nach den ersten drei Jungen hatte ich aber leider wenig Hoffnung unser Paar noch zu finden. Dann betrat Samuel Girardi als letzter den Raum. Mit seinen roten, lockigen Haaren, seiner Größe und seinem herzlichen Lachen war er eine echte Erscheinung, aber absolut nicht der Bart, den ich mir vorgestellt hatte. Zum Glück. Denn er war viel mehr als das, er war perfekt für die Rolle. Schon nach der ersten Szene mit Mia Kasalo wussten wir, dass wir das perfekte Paar gefunden hatten.

Die Rolle der Amelie war wesentlich leichter zu besetzen. Im Casting in Berlin zeigte sich, dass Mia Kasalo, die schon viele Rollen im Film/Fernsehen gespielt hatte, die Richtige ist .

06. DER FILM

Von der Idee bis zur fertigen Produktion

Wie kam es zur Idee für den Spielfilm „Amelie rennt“ und was ist bis zum fertigen Film alles passiert?

Der Anlass

Der Geschäftsführer Münchner Filmproduktion „Lieblingsfilm GmbH“, Philipp Budweg, sprach die Drehbuchautorin Natja Brunckhorst wegen eines Originalstoffes für einen Kinderfilm an. Grund dafür war die Initiative „Der besondere Kinderfilm“, die 2013 zum ersten Mal ausgeschrieben wurde und bei der Philipp unbedingt einen Stoff einreichen wollte. Wie er berichtete, sei bei ihm kein Stoff für einen Kinderfilm in der Schublade gelegen. Deshalb fragte er bei der Autorin Natja Brunckhorst an. Und tatsächlich konnte diese mehrere Stoffe anbieten. Einer davon war derjenige, aus dem „Amelie rennt“ (Der ursprüngliche Arbeitstitel lautete „Alpenbrennen“) entstand.

Der Stoff wurde bei der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ eingereicht, kam jedoch nicht in die Endauswahl.

Das Thema/Die Themen

Philipp wusste zu Beginn nicht, dass es sich beim Drehbuch um die Geschichte von Natjas Brunckhorst Tochter handelte. Von daher hatte sie direkte Erfahrungen aus Elternsicht und konnte den Stoff schreiben.

Philipp Budweg brachte schließlich Natja Brunckhorst mit dem für den Film vorgesehenen Regisseur Tobias Wiemann zusammen. Für Natja war es wichtig, dass der Film als Screwball Komödie (Screwball-Komödie bezeichnet eine spezielle Unterart der Filmkomödie Hollywoods, die ihren Höhepunkt von Mitte der 1930er bis Anfang der 1940er Jahre erlebte. Der englische Slang-Ausdruck Screwball beschreibt eine Person mit eigenartigen bzw. skurrilen Angewohnheiten) zwischen Amelie, und Bart inszeniert wurde. – Einen Pusch bekam das Ganze auf Initiative des Produzenten durch ein Treffen zwischen Tanja Brunckhorst und dem Regisseur und dessen Frau, die Schauspielerin ist. Ziel war, in das Drehbuch mehr Humor hereinzubringen. Nach einigem Zögern fand das Treffen statt mit sehr wichtigen Neuerungen z. B. der Einfügung der Figur Steffi und der Änderung des Filmanfangs. (Der Brand der Tischdecke statt eines alten staubigen Sofas, das wahrscheinlich nicht in einem Asthmatiker Haushalt zu finden ist) .

Die Umsetzung

Der Produzent wollte schon zu Beginn des Filmprojekts vermeiden, dass nur gezielt auf das Thema Asthma eingegangen wird.

Er umreißt deshalb den Film: Berliner Göre ist in Südtirol, hat Asthma und hat keinen Bock. Ein Kammerstück von einem Jungen und einem Mädchen inmitten der Berge. Eine ernste Thematik. Empathie für die Kranken und die Krankheit, aber auch Humor (Steffi). Es sollte keinesfalls ein Betroffenheitskino entstehen. Wichtig war für den Produzenten, Großstadtkindern die Naturerlebnisse zu zeigen, die Berge und die Wildnis. Auch zu vermitteln, wie klein der Mensch in der Natur mit ihren Gewalten ist Und es ging ihm auch um das Aufeinandertreffen von verschiedenen Traditionen und Werthaltungen. Und so weit entfernt ist der Wunderglaube bei den Bergfeuern in den Alpen nicht entfernt vom Horoskop Leser in der Metropole Berlin.

Dramaturgisch war der Satz von Amelie zum Schluss sehr wichtig: „Was soll ich tun?“ Diese Aussage bringt die Entwicklung der Protagonistin auf den Punkt: Sie hat es geschafft, sie bekommt ihr Leben auf die Reihe.

Philipp Budweg wusste wenig von Asthma im Gegensatz zur Drehbuchautorin. Der Regisseur informierte sich ausführlich in einer Asthma-Klinik. Aus diesen Erlebnissen heraus entstanden die Szenen der Eltern mit dem Strohhalm und der Nasenklammer. bzw. die Übungen der Kinder in der Klinik (Kutschersitz, Lippenbremse).

Der Regisseur nimmt letztlich die Perspektive von Amelie ein. Er kennt sich in der Bergwelt nicht aus.

Drehorte

Was die Drehorte betraf, recherchierte der Produzent mit der Drehbuchautorin zunächst im Bayerischen Wald. Schnell stellte man fest, dass die Landschaft zu wenig wild war. Es fehlten die Alpenlandschaft und der Ort für Höhenfeuer.

Da es auch um Finanzierungsfragen für den Film ging, kam man als Drehort auf die Alpen in Südtirol und konnte dort einen Koproduzenten finden und damit auch die dortige Filmförderung in Anspruch nehmen.

AMELIE RENNT

Casting

Produzent und Regisseur war klar, dass der Film an der optimalen Besetzung der beiden Rollen Amelie und Bart hing. Während das Casting von Amelie in Berlin sich noch relativ einfach gestaltete und in Mia Kasalo die richtige Schauspielerin (dazu noch mit großer Schauspielerfahrung bald gefunden war, gestaltete sich die Suche nach ihrem Gegenüber, dem Bauernjungen Bart, als ausgesprochen schwierig. Klar war, dass er aus Südtirol stammen sollte – nicht zuletzt auch wegen der Sprache. Erst im letzten Moment wurde er in der Person von Samuel Girardi gefunden. Im Gegensatz zu Amelie stand er noch nie vor der Kamera. Die Endrunde des Castings in München zeigte dann, dass das Zusammenspiel der beiden funktionierte.

Dreharbeiten

Die Dreharbeiten fanden in Berlin und überwiegend in den Bergen Südtirols statt. Sie waren in Südtirol beeinträchtigt durch ständige Schlechtwetterlagen. Das führte auch zu Veränderungen während der Dreharbeiten. Es mussten neue Motive gesucht werden, da die Bäche/Flüsse auf Grund des ständigen Regens an den ursprünglich geplanten Drehorten zu reißend geworden waren. So konnte z.B. nicht am ursprünglichen Orte die Szene, bei der Amelie ins Wasser fällt und sich Bart und trocken lassen am ursprünglichen Ort gedreht werden. Auch die ursprüngliche Drehbuchidee, den Rucksack von Amelie den Wasserfall herunterfallen zu lassen, konnte nicht realisiert werden.

Und obwohl es so viel regnete und gewitterte, musste – vor allem aus Sicherheitsgründen die Szene mit Bart und Amelie im Gewitter und Regen künstlich erzeugt werden und der Einschlag des Blitzes in eine Tanne später im Studio digital erzeugt werden.

AMELIE RENNT

Die Figuren im Film

Amelie, 13 Jahre, lebt in Berlin, ab-wechselnd bei ihren getrennten Eltern. Sie leidet unter schwerem Asthma und muss deshalb in eine Kurklinik nach Südtirol. Amelie wirkt häufig aggressiv, sie schimpft fort-laufend; auf alle Hilfsangebote reagiert sie ablehnend. Das Zusammentreffen mit Bart verändert sie.



Bart, 15 Jahre, lebt in einem Hof in den Bergen Südtirols. Barts Vater ist früh gestorben, deshalb übernimmt er schon viele Aufgaben z.B. als „Herdenmanager“. Bart leidet darunter, dass er beim Tod seines Vaters nicht helfen konnte. Er ist naturverbunden, ruht in sich selbst und wird die „Stütze“ für Amelie.



Amelies Vater ist im Beruf stark engagiert. Nach außen hin gibt er den Sonnyboy und tritt locker auf. Er ist von Amelies Mutter geschieden; kümmert sich jedoch weiter um Amelie. Er weiß von ihren Problemen und Schwierigkeiten so gut wie nichts. Seine EX-Frau hält er für übertrieben fürsorglich und eine „Helikopter“-Mutter.



Amelies Mutter ist von Beruf Dekorateurin. Sie ist um Amelie sehr besorgt – nicht zuletzt wegen deren Asthma. Amelie hasst die Überbesorgtheit ihrer Mutter, genauso wie ihre Übergriffigkeit. Amelies Mutter ist der Gegensatz zum Vater, dem sie auch große Vorwürfe macht im Blick auf dessen Sorglosigkeit.

AMELIE RENNT

Die Ärztin. Amelie ist eine Patientin von vielen; doch auch sie ist irritiert über den Widerstand gegen den Aufenthalt in der Klinik und Amelies lockere, patzige Antworten. Ihr Versuch, Amelie nochmals die tödliche Gefahr ihrer Krankheit vor Augen zu führen scheitert. Für Amelies Eltern ist sie Hoffnung und Versagerin zugleich.



Steffi. Sie ist Mitpatientin von Steffi und teilt mit ihr das Zimmer. Sie wirkt noch ungeheuer kindlich (Stofftier), neugierig. Sie ist angepasst. Ihre Freundlichkeit wird von anderen als übertrieben, ja penetrant erlebt.



Der Betreuer. Er will Amelie helfen und versucht ihre ablehnende Haltung zu durchbrechen. Einmal scheint ihm dies auch zu gelingen, als er Amelie abends in flapsigem Ton in ein Gespräch zieht. Er hebt seine Professionalität und Erfahrung hervor (Gespräch im Arztzimmer). Im Kollegenteam scheint er eher der Außenseiter.



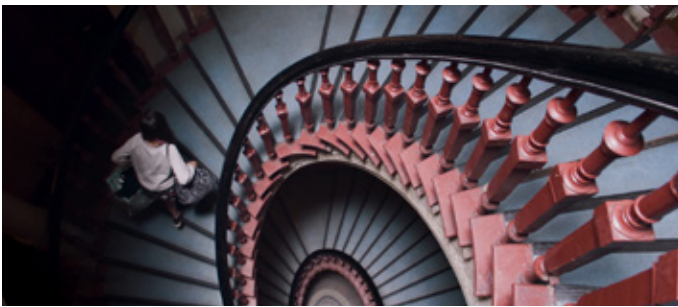
AMELIE RENNT

Die Themen des Films

Der Film „Amelie rennt“ greift vielfältige Themen auf; einige davon werden hier kurz skizziert.

Asthma

Im Zentrum des Films steht die Asthmaerkrankung auf Grund deren Amelie in die Kurklinik in die Berge muss. Sehr genau zeigt der Film die unterschiedlichen Anlässe und Ursachen für einen Asthmaanfall: Das Treppensteigen zu Beginn des Films, die Staub und Rauchentwicklung als die alte Tischdecke in Flammen steht und Amelie ohnmächtig wird, der Anstieg in den Bergen, die Samen des Löwenzahns als sie sich zur Rast in eine Wiese legt. Und meist hilft das Spray und ist so eine Art von Lebensversicherung. Amelie verbirgt wie viele andere asthmakranke Kinder und Heranwachsende ihre Krankheit vor anderen (Siehe die Szene im Treppenhaus). Sie leidet unter dieser Krankheit und hadert damit, dass es gerade sie getroffen hat.



Identität

Amelie ist in der Pubertät. Zu dieser gehört auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität. Von daher sind ihr abweisendes, aggressives und auch verletzendes Verhalten nicht nur auf ihre Krankheit zurück zu führen, sondern haben auch sehr viel mit dieser Entwicklungsphase zu tun.

Ängste, Wut

Amelie steckt voller Wut. Und diese Wut hat wesentlich mit ihrer Krankheit zu tun, mit der sie sich nicht auseinandersetzen will. Erst am Ende des Films kann sie ihre Krankheitseinsicht formulieren. Ihre Wut lässt sie ständig fluchen oder aggressive Antworten geben. Dazu gehört auch ihr Satz „Write a book!“, den sie anderen, die ihr etwas erzählen, entgegenschleudert.

Amelie hat ihre Methoden gefunden mit Ängsten umzugehen. Beim Gewitter verweigert sie, wieder zurück ins Tal zu gehen oder wenigstens irgendwo nach einem Unterschlupf zu suchen: „Ich habe keine Angst!“ Erst später gesteht sie Bart, eine „Scheißangst“ gehabt zu haben.

Familie

Die Eltern von Amelie sind getrennt. Amelie lebt zwischen zwei Welten und das im wahrsten Sinne. Im Wechsel ist sie bei ihrem Vater bzw. ihrer Mutter mit deren jeweils ganz unterschiedlichen Verhaltensweisen: Einerseits die überbesorgte Mutter, die leicht hysterisch auf die Asthmaanfälle von Amelie reagiert andererseits der Vater, der alles „locker vom Hocker“ zu nehmen scheint. Beide wissen von der eigentlichen Befindlichkeit ihrer Tochter nur wenig, vielleicht auch, weil sie gegen eine Wand reden.

Tod/Nahtoderfahrung

Asthmaanfälle verbunden mit Erstickungsanfällen rufen Todesängste hervor. Damit ist Amelie schon seit vielen Jahren konfrontiert. Ihre Erkrankung ist – wie sie Bart während des abziehenden Gewitters erzählt – ist so stark, dass sie mehrere lange Krankenhausaufenthalte schon hinter sich hat. Und der Klinikarzt in Berlin weist sehr drastisch auf die tödliche Bedrohung hin. Für Amelie ist von daher trotz ihres Alters Tod etwas sehr Konkretes. Mit lockeren Sprüchen übertüncht sie ihre eigentliche Angst. – Bart hat als Kind ebenfalls mit dem Tod sehr konkrete Erfahrungen gemacht. Der Vater, der im Stall vor seinen Augen mit einem Herzinfarkt zusammenbricht – ohne dass er helfen konnte. Auch die Nahtoderfahrungen seines Onkels, der von einer Lawine verschüttet wurde, haben ihn sehr beschäftigt.

Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Verantwortung

Amelie stößt andere von sich – aus Angst, die könnten mit ihr als „Asthmakind“ Mitleid haben (z.B. die beiden Klassenkameradinnen). Auch bei Bart tut sie alles, um ihn nicht zu nahe kommen zu lassen, indem sie ihn beleidigt. Doch Bart ist souverän und hat sehr schnell die hinter der Aggressivität stehenden Ängste von Amelie erkannt („Du hast solche Angst, dass du gar nichts anderes machst als den ganzen Tag zu rennen“). Und sagt zu ihr kurze Zeit später „Innendrin rennst du die ganze Zeit“.

Amelie fühlt sich ertappt und reagiert pampig: „Scheint ja wohl nicht Liebe auf den ersten Blick zu sein!“ Und doch entwickelt sich daraus eine tiefergehende Freundschaft und eine liebevolle Beziehung, vielleicht sogar eine erste Liebe. Bart ist von großer Hilfsbereitschaft und großem Verantwortungsgefühl. Die Gründe davor liegen, wie er erzählt, auch in der Erfahrung dem Vater bei dessen Herzinfarkt nicht beigestanden zu haben.

AMELIE RENNT

Berge

„Berge sind uncool“, meint Amelie. Und sie hat zu ihnen zunächst keine Beziehung – sie erlebt sie als Störfaktor für ihre Kommunikation im digitalen Zeitalter. Das Schlimmste, was einer 13jährigen passieren kann: Kein Handyempfang. Bart, sehr naturverbunden, kennt sich in den Bergen bestens aus. Es gelingt ihm zunehmend auch Amelie für diese einzigartige Landschaft zu begeistern. Ja, sie kann sich auch plötzlich mit Respekt diesen Welten öffnen.

Traditionen und Moderne, Wunderglaube

Zwei unterschiedliche Welten: Die hektische Metropole Berlin einerseits und die Abgeschiedenheit der Bergwelt in Südtirol andererseits. Im Unterschied zu früher als Johanna Spyri mit „Heidi“ auch eine Geschichte vom Frankfurter Stadtkind, das in die Schweizer Berge kommt, erzählt, ist Bart aber trotz der ganz anderen Umgebung mitten in der digitalen Welt angekommen mit einer durch einen Computer gesteuerten Melkanlage und digital übertragener Musik. Tradition und Moderne sind keine Gegensatzpaare. Auch wenn es in den Bergen weiterhin Bräuche wie die Bergfeuer gibt und sich Mythen und Legenden halten, z.B. dass der Sprung über diese Feuer Wunder vollbringen könne, landet nebenan der Helikopter auf dem Gipfel. Und irgendwie hat der Wunderglaube auch etwas für sich – wie die Bilder kurz vor dem Schluss zeigen: Zumindest die auf den Berg eingeflogene Kuh mit ihrem lahmen Bein, kann nach dem „Feuersprung“ wieder richtig laufen.

Sich helfen lassen (können)

Sich helfen lassen können, ist eine Fähigkeit, die Amelie erst am Schluss des Films für sich entdeckt hat. Zuvor lehnt sie schroff, alle Bemühungen der Erwachsenen ab, gleichgültig ob Eltern, Ärzte oder Betreuer. Sich helfen lassen können, bedeutet auch zuzulassen, dass man selbst schwach ist. Für Amelie ist die Bergbesteigung deshalbgleichermaßen eine Katharsis und Neuorientierung geworden.

07. DER FILM IM UNTERRICHT - BEZUG ZU DEN BILDUNGSPLÄNEN

„Amelie rennt“ ist einerseits für den fächerübergreifenden Unterricht andererseits fächerbezogen für einzelne Fächer geeignet.

Fächerübergreifend kann man mit diesem Film das Thema Asthma thematisieren. Etwa 10 – 15 Prozent der SuS leiden darunter. Ihr Alltag ist auch in der Schule von ihrer Erkrankung geprägt. Ausgehend vom Film kann es auch um die Frage gehen, was dies für die nicht betroffenen SuS im Blick auf ihr Verhalten gegenüber Asthmatikern in der Klasse bedeutet.

Fächerbezogen

Der Film lässt sich in den Fächern Deutsch, Religion, Ethik, Erdkunde, Biologie, Filmbildung/Medienkunde, Kunst einsetzen. Nachfolgend werden dazu entsprechende Vorschläge gemacht:

Deutschunterricht

Hier kann u.a. ein Vergleich zwischen Film und gleichnamigen Buch stattfinden. Auch Fragen der Filmgestaltung bzw. dramaturgischen Umsetzung (Beispiel die Umsetzung des Alptraums von Amelie) können angesprochen werden.

Religion/Ethik

In beiden Fächern könnten u.a. nachfolgende Themen behandelt werden:

Krankheit

Amelie will ihre Krankheit und die damit verbundenen Einschränkungen nicht akzeptieren. Warum ist sie so stur und riskiert damit ihre Gesundheit? Warum verheimlicht sie ihr Asthma sogar vor ihren Freunden? Wieso nimmt sie keine Hilfe an? Welche Ängste stecken dahinter? - Amelie setzt ihr Asthma gleich mit Schwäche, sie will nicht schwach sein.

Familie

Die in ihrem Verhalten sehr unterschiedlichen getrennt lebenden Eltern wissen wenig von dem was, die Krankheit bei ihrer Tochter auslöst. Was wünscht sich Amelie von ihnen? Sie liebt beide, die Nähe zu ihrer Mutter ist groß trotz ihrer ständigen Wutausbrüche.

→ Wie wird diese filmisch umgesetzt?

→ Bsp. Nachtszene, in den Bergen: Amelie schreckt aus ihrem Alptraum auf, ruft „Mama!“ – Schnitt: Amelies Mutter schreckt hoch (als hätte sie ihre Tochter gehört), wir sehen,

dass sie am Steuer sitzt und fast einen Unfall gebaut hätte (Sekundenschlaf). Sie schnappt nach Luft, flüstert „Amelie“. Schnitt zurück auf Amelie, ebenfalls atemlos
→ Verzeihen (Der Entschuldigungsbrief der Mutter).

Tod/Nahtoderfahrung

Amelie kennt sehr gut Todesängste. Im Gespräch mit Bart erwähnt sie, dass es schon fünf Mal „sehr ernst“ gewesen sei, so ernst wie wir das Anfang des Film zu sehen bekommen haben. Barts Erzählung von seinem Onkel, der durch eine Lawinen verschüttet war, greift das Thema Nahtoderfahrung auf.

Verantwortung

Das Thema Verantwortung und verantwortliches Verhalten wird durch Bart eingeführt, der durch den frühen Tod seines Vaters und die Übernahme von wichtigen Arbeiten auf dem Bauernhof („Herdenmanager“) früh gereift ist. Im Gegensatz dazu steht Amelie, die diese auch nicht für sich übernehmen will. Die Klinikärztin redet Klartext: „Es kann sein, dass du beim nächsten Anfall stirbst“. „Dann bin ich wenigstens nicht mehr krank“, erwidert Amelie.

Ängste und Wut

Amelie steckt voller Wut. Und diese Wut hat wesentlich mit ihrer Krankheit zu tun und dem Gefühl des Ausgeschlossen Seins. Ihre Wut lässt sie im Film ständig fluchen.

Bart greift das Problem Amelies auf, in dem er ihr sagt: „Du hast solche Angst, dass du gar nichts anderes machst als den ganzen Tag zu rennen“. Und erklärt wenig später: „Innendrin rennst du die ganze Zeit“.

Sich helfen lassen können

Amelie wehrt jede Form der Hilfe ab gleichgültig, ob von ihren Eltern, der Ärztin oder den Betreuern in der Klinik. Sie wittert überall nur Mitleid mit ihr als krankem Asthmakind. Am Schluss des Films kann sie sich nach ihren Bergerfahrungen öffnen und Hilfe annehmen.

Natur/Schöpfung

Das Großstadtkind Amelie nimmt nach ihrer Ankunft in der Kurklinik immer mehr die wundervolle Natur und die Berge wahr. Sie ist fasziniert, gerade auch in der Begegnung mit Tieren (Kalb, Eichhörnchen). Und sie wirkt in diesen Momenten gelöst und ein Lächeln geht über ihr Gesicht. Zunehmend kann sie den Begriff „Respekt“, den ihr Bart entgegenschleudert, für sich entdecken.

AMELIE RENNT

Zuneigung/Erste Liebe

Amelie bringt es auf den Punkt, als sie Bart sagt, dass ihre Begegnung wohl nicht Liebe auf den ersten Blick gewesen sei.

„Write a book!“, was so viel wie „Erzähl's der Wand!“ knallt sie Bart an den Kopf

→ Wieso lässt Bart sich nicht von Amelies schroffer Art abschrecken?

→ Ist dafür ausschließlicher Grund nur sein Verantwortungsbewusstsein (Ohne ihn ist Amelie in den Bergen aufgeschmissen. Nach dem Herzinfarkt seines Vaters hat Bart sich geschworen, „nie wieder nur da zu stehen“).

→ Natürlich ist Bart auch neugierig auf das fremde Mädchen und fühlt sich zu ihr hingezogen. Amelie, die ihn schroff abzulehnen scheint und ihn Stalker beschimpft, nähert sich Bart kaum merklich – mit Blicken oder indem sie ihren Kopf an Bart lehnt.

Biologie

Hier kann das Thema Asthma (Chronisches Asthma: Ursachen und Auslöser, Symptome, Behandlungsmöglichkeiten) behandelt werden evtl. in Zusammenhang mit dem Komplex Allergien oder auch chronischen Erkrankungen.

Weitere Stichworte sind:

Die Alpen: Tier- und Pflanzenwelt, Bergbauernhof, Alm, Tierhaltung/Nutztiere, Milchkühe, Reizklima, Bergluft, Tierliebe.

Filmbildung/Medienkunde/Kunst/Werkunterricht

Amelie unterscheidet sich von den anderen Kindern in der Asthmaklinik, als Einzelgängerin und durch ihre Verweigerung.

→ Wie vermittelt der Film diese Abgrenzung? → Die Figur der Steffi ist ein Gegenentwurf zu Amelie: kindlich, ver-

spielt, fröhlich. Damit werden Amelies „dunklere“ Charakterzüge umso deutlicher.

Ihre Außenseiterrolle wird von Kamera und Schnitt hervorgehoben:

→ z.B. steht Amelie abseits der am Wasserfall sitzenden Kindergruppe.

Die Farben im Film spielen eine wichtige Rolle:

→ Amelie trägt dunkle Farben, viel Schwarz, ein T-Shirt mit düsterem Vampirmotiv. Die Kinder in der Gruppe tragen bunte und helle Farbtöne.

Amelies Veränderung zu mehr Offenheit und Akzeptanz spiegelt sich wider in ihrer Kleidung: Auf ihrem Weg bergauf trägt Amelie ein Sweatshirt mit einem schwarzen und einem hellrosa Ärmel. In der Schlusszene hat sie ein leuchtendrotes Oberteil an.

Die Filmmusik spielt ebenfalls eine wichtige dramaturgische Rolle.

Geographie

Südtirol und Alpenregion, z.B. Bergfeuer zur Sommersonnenwende, Johannisfeuer, Herz-Jesu-Feuer Wunderglaube an die Heilkraft dieser besonderen Feuer; Lichterkette aus Gipfel feuern

Berlin, Großstadt vs. Südtiroler Landleben

08. METHODISCHE VORSCHLÄGE ZUR BEARBEITUNG DES SPIELFILMS „AMELIE RENNT“

Vorbemerkungen

„Amelie rennt“ hat etwas „kammerspielähnliches“. Der überwiegende Teil des Films besteht aus dem Bergaufstieg von Amelie und Bart. Und die beiden Protagonisten könnten nicht gegensätzlicher sein:

Zum einen die asthmakranke Amelie, das Großstadtkind aus Berlin die – wie sie sagt die Berge hasst – und die ihre Krankheit und die damit verbundenen körperlichen Probleme und die damit verbundenen Ängste satt hat und sie nicht mehr aushalten will. Die sich ständig fluchend äußert, die ihre Krankheit nach außen geheim hält (außer ihren Eltern weiß keiner, wie schwer krank sie ist), die alle Menschen, die ihr helfen wollen, zurückstößt.

Zum anderen der Bauernjunge Bart, der nicht nur durch sein Aufwachsen auf einem Bauernhof frühzeitig gelernt hat, Verantwortung zu übernehmen. Er ist für sein Alter schon sehr selbständig– und darauf auch sehr stolz. Bart kümmert sich um andere, nicht zuletzt verursacht durch den frühen Tod des Vaters bei dem er dabei selbst dabei ist und – wie er sagt - sich geschworen hat, nie wieder nur dabei zu stehen. Bart ist naturverbunden und erfreut sich an den Ausblicken im Gebirge und dem, was die Berge ausstrahlen. Und der trotz aller nach außen getragenen Aggressionen von Amelie souverän und ruhig reagiert und der ihr auch auf den Punkt genau ihr Problem nennt: Das Davonrennen vor ihren Problemen.

Erwachsene spielen eine weniger wichtige Rolle

Die Eltern von Amelie könnten nicht unterschiedlicher sein. Amelies Mutter ist überbesorgt und sieht immer das Schlimmste voraus, ihr Vater bagatellisiert und gibt nach außen hin den „Sonnyboy“. Der Dialog auf der Autofahrt zur Kurklinik macht deutlich, wie schnell sich die beiden in kürzester Zeit aggressiv begegnen und sich gegenseitig Vorwürfe machen. Ein Situation, die Amelie nur zu gut zu kennen scheint und der sie sich durch Entfernen entzieht – und symptomatisch, ihre Eltern haben es nicht einmal bemerkt.

Mit den Erwachsenen in der Klinik kann Amelie nichts

anfangen: die Ärztin provoziert sie mit ihren Bemerkungen, gleichermaßen einen der Pfleger. Am ehesten findet sie noch Kontakt zu ihrem Betreuer.

Zunächst geht es in diesem Film um die Krankheit Asthma. Aber es geht gleichermaßen um Gefühle: Ausgesprochene, aber vor allem nicht ausgesprochene. Und es geht um Ängste und Hoffnungen, um Todesängste und Nahtoderfahrungen, um Vertrauen und Misstrauen, um Sich helfen lassen können und auch um Verzeihen. Darüber hinaus geht es um Berge und Natur und um Naturgewalten.

Viele der Materialien dieser Multimediaformatierungen nehmen darauf Bezug. Mit unterschiedlichen Methoden kann „Amelie rennt“ aufgearbeitet werden, das wird nicht zuletzt von der Zielgruppe, von den Vorerfahrungen bzw. dem Alter abhängen.

Einige Methoden der Aufarbeitung

Die Assoziationsmethode

Sie ist angezeigt für Gruppen bzw. Schulunterricht (Doppelstunde). Diese Methode ist vor allem geeignet, sehr intensiv über subjektive Filmerlebnisse zu sprechen und die individuellen Hintergründe des Erlebens aufzuzeigen. Sie vollzieht sich in drei Stufen: Nach der Vorführung des Films schreibt jeder auf ein Blatt, was ihm zu diesem Film einfällt. Er assoziiert fünf bis zehn Minuten frei und schreibt diese Gedanken nieder. Jeder liest seine Assoziation vor. Beim Vorlesen der Assoziationen machen sich die anderen Gesprächsteilnehmer Notizen, zu welchen Assoziationen sie Fragen stellen wollen. Das Gespräch verläuft in der Form, dass die Assoziationen der einzelnen hinterfragt werden. Dabei hat es sich als günstig erwiesen, die Assoziationen einer Person hintereinander zu besprechen und erst dann zum nächsten Gesprächsteilnehmer überzugehen. Vielen Schülern fehlt es schwer, zu assoziieren. Stattdessen schreiben sie vermehrt Fragen auf, die bei ihnen der Film aufwarf. Aber auch diese Fragen können sinnvoller Gegenstand eines Gesprächs sein.

Die Vorteile der Methode sind:

- Die Besprechung geht in der Regel sehr tief.
- Die Unterschiedlichkeit des Erlebten wird deutlich.
- Jeder wird mit seinen Assoziationen Gegenstand des Gesprächs der Gruppe.

AMELIE RENNT

Die Nachteile:

→ Nur anwendbar in Gruppen/Klassen, die sich gut kennen und in denen ein Klima des gegenseitigen Vertrauens und Akzeptierens herrscht.

→ Nur bei einer Gruppe von maximal vierzehn Personen anwendbar

Murmelgruppe

Eine Murmelgruppe (Mumbling-Group) ist eine Mini-Gruppenarbeit im Klassenraum. Im Unterschied zu einer echten Gruppenarbeit, werden im Raum Paare gebildet. Beispielsweise von denjenigen, die nebeneinander sitzen. Jeder SuS bleibt an seinen Platz. Die Paare sollen sich zu einer vom Film/Thema vorgegebenen Fragestellung austauschen (zum Beispiel: „Hast du das auch schon einmal erlebt?“). Die Frage sollte auf einem Whiteboard oder Tafel angeschrieben werden. Danach berichten einige Paare (nicht alle) über ihren Austausch. Dieser Erfahrungsaustausch ist freiwillig und muss nicht stattfinden. Diese Mini-Gruppenarbeit heißt Murmelgruppe, da in der Regel ein großer Geräuschpegel entsteht. Auch ist die Dauer der Gruppenarbeit deutlich kürzer. Für die Murmelgruppe können an die SuS auch Arbeitsblätter mit der entsprechenden Fragestellung ausgeteilt werden.

Stummer Dialog

Wesen dieser Methode mit der widersprüchlichen Bezeichnung ist die Kommunikation an einer Tafel oder Wandzeitung, ohne dass gesprochen werden darf. Sie eignet sich besonders für solche Medien, die starke Betroffenheit hervorrufen und eine innere Verarbeitungsphase der Zuschauer benötigt.

Eine Bildkartei aus Filmbildern - Szenenfotos aus dem Film - ist besonders geeignet, die Bilder im Kopf an gesehene Bilder zu knüpfen. Die Aussage eines Films entsteht nicht zuletzt über die Assoziation, die durch die Bilder im Kopf des Zuschauers ausgelöst werden. Diese Assoziationen lassen sich über verbale Fragen häufig nur unzulänglich erschließen. Mit Hilfe von Bildern aus den Filmen können v. a. die medien-spezifischen Gestaltungsmittel des Films besser in die Auswertung einbezogen werden. Auf dieser Multimediaformatierung sind viele Bilder zum Herunterladen und Ausdrucken vorhanden.

Das Arbeiten mit Bildern in Form einer Bildkartei wurde in den 1970er Jahren entwickelt. Sie erlaubt den TeilnehmerInnen, sich zunächst nonverbal oder verbal mit einem

Thema o.ä. auseinanderzusetzen.

Es ist sinnvoll, die im Format DIN A 4 ausgedruckten Bilder zu laminieren. Eine Auswahl an Motiven zum Herunterladen finden sich auf der Homepage des Films

www.amelierennt-derfilm.de

Weitere Anregungen für die Arbeit mit der Bildkartei:

Sprechblasen/Denkblasen

Einige Filmstills werden kopiert. Nun können mit weißem Papier Sprechblasen/ Denkblasen ausgeschnitten und hinzugefügt werden. So lassen sich kurze Dialoge entwerfen oder Fotogeschichten gestalten.

Bilder befragen

Die SuS sehen ein bis drei Bilder, die der LuL ausgewählt hat und besprechen miteinander z.B. folgende Fragen:

→ Was ist genau zu sehen?

→ Was geschieht auf dem Bild?

→ Welche Personen sind abgebildet?

→ Warum sind die Personen genauso abgebildet?

→ Wo spielt die Szene?

Identifizieren mit Personen

Der LuL hat ein Einzelbild ausgewählt, auf dem Personen klar zu erkennen sind. Jede/Jeder SuS erhält eine Kopie dieses Bildes oder das Bild wird an die Wand projiziert. Jeder wählt sich eine Person aus, identifiziert sich mit dieser Person und schreibt in Ich-Form eine Geschichte.

→ Wer bin ich auf dem Bild?

→ Wo komme ich her?

→ Was erlebe ich gerade?

→ Was geht mir durch den Kopf?

→ Welche Emotionen werden sichtbar?

Mails/ Briefe an Darsteller: In ihn können „geheime“ Wünsche offengelegt werden; alternativ Mails/ Briefe den Regisseur oder Produzenten

Eine Mail an die beste Freundin/besten Freund schreiben:

Und ihr/ ihm darin schildern, welchen Film man gesehen hat und was einen daran besonders beeindruckt hat.

Ein Filmplakat entwerfen: Entweder in Einzel- oder in Partnerarbeit. Was will man dem Zuschauer als Botschaft vermitteln? Was soll neugierig machen?

09. ARBEITSBLÄTTER - ARBEITSBLATT 1

Wie ich den Film erlebt habe...

1. Mir hat gut gefallen...

5. Ich habe weinen müssen als...

2. Mir hat nicht gefallen...

6. Ich habe folgende Stellen spannend gefunden...

3. Am besten hat mir von den Figuren gefallen...
Und zwar aus folgenden Gründen.

7. Ich hätte an folgenden Stellen den Film anders
gemacht als der Regisseur

4. Ich musste an folgenden Stellen im Film lachen...

ARBEITSBLATT 2

Was weißt du von Asthma?

Schreibe auf, was du von dieser Erkrankung weißt
und welche Möglichkeiten Asthmaerkrankte haben.

ARBEITSBLATT 3

**Asthma - Kreuze die richtigen Antworten an
(Achtung: Es können auch mehrere richtig sein!)**

Ursachen von Asthma können sein...

- Hausstauballergie
- Milben
- Zuckerwatte
- Staub
- Ketchup
- Limonade
- Haustiere/Tiere
- Pollen
- Meereswasser
- Stress

Symptome von Asthma sind z.B.

- Giemen
- Erröten
- Engegefühl in der Brust
- Husten
- Kurzatmigkeit
- Gähnen

Bei einem Asthmaanfall hilft/helfen vor allem

- Asthmaspray/Notfallspray
- Schnelles Rennen
- Atemtechnik
- Schmerztabletten
- Befreiung von einengender Kleidung
- 1 Liter Wasser trinken

Vorbeugend kann man auch folgende Übungen machen

- Lippenbremse
- Einen Ball balancieren
- Torwartstellung
- Kopfstand
- Kutschersitz
- Mit dem Fuß kreisen

Ein Spirometer ist...

- ein medizinisches Gerät zur Messung des ein- bzw. ausgeatmeten Luftvolumens
- ein Tachometer für ein E-Bike
- ein Spezialwerkzeug für Automechaniker

Wenn Asthma nicht behandelt wird, können die Folgen sein...

- Schädigung der Lunge
- Lungenblähung
- Einschränkung der körperlichen Fähigkeiten
- Übergewicht
- Erblinden
- Erstickungstod

Wieviel Prozent aller Kinder bzw. Jugendlichen haben Asthma?

- 3 - 5 Prozent
- 10 - 15 Prozent
- 20 - 22 Prozent

ARBEITSBLATT 3

Lösungen

Ursachen von Asthma können sein...

- Hausstauballergie
- Milben
- Zuckerwatte
- Staub
- Ketchup
- Limonade
- Haustiere/Tiere
- Pollen
- Meereswasser
- Stress

Symptome von Asthma sind z.B.

- Giemen
- Erröten
- Engegefühl in der Brust
- Husten
- Kurzatmigkeit
- Gähnen

Bei einem Asthmaanfall hilft/helfen vor allem

- Asthmaspray/Notfallspray
- Schnelles Rennen
- Atemtechnik
- Schmerztabletten
- Befreiung von einengender Kleidung
- 1 Liter Wasser trinken

Vorbeugend kann man auch folgende Übungen machen

- Lippenbremse
- Einen Ball balancieren
- Torwartstellung
- Kopfstand
- Kutschersitz
- Mit dem Fuß kreisen

Ein Spirometer ist...

- ein medizinisches Gerät zur Messung des ein- bzw. ausgeatmeten Luftvolumens
- ein Tachometer für ein E-Bike
- ein Spezialwerkzeug für Automechaniker

Wenn Asthma nicht behandelt wird, können die Folgen sein...

- Schädigung der Lunge
- Lungenblähung
- Einschränkung der körperlichen Fähigkeiten
- Übergewicht
- Erblinden
- Erstickungstod

Wieviel Prozent aller Kinder bzw. Jugendlichen haben Asthma?

- 3 - 5 Prozent
- 10 - 15 Prozent
- 20 - 22 Prozent

AMELIE RENNT

ARBEITSBLATT 4

Keiner soll es wissen...

Der Umgang mit der Asthmaerkrankung Nicht nur Amelie im Film, sondern sehr viele Kinder und Jugendliche mit Asthma versuchen ihre Erkrankung gegenüber ihrer Umgebung zu verheimlichen.

- Kannst du dir erklären, was dafür der Grund sein könnte?
- Wie würdest du dich verhalten, wenn du selbst in einer solchen Situation wärst?



ARBEITSBLATT 5

Keiner mag mich

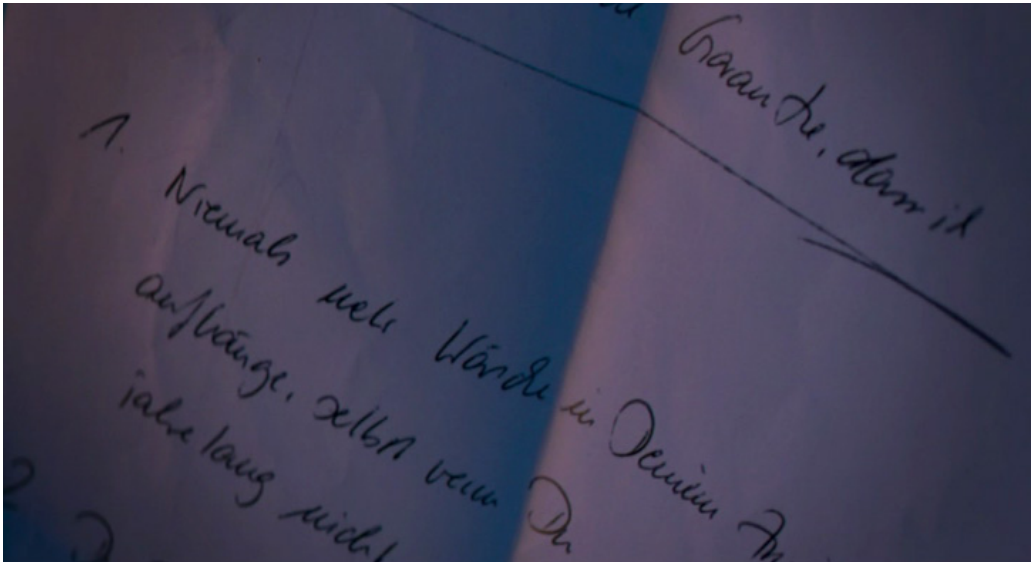
Amelies Mutter erzählt während der Fahrt zur Klinik, dass sich zwei Klassenkameradinnen nach ihr erkundigt hätten. Amelie wehrt ab und sagt: "Die mögen mich nicht, die haben nur Mitleid!"

Was glaubst du ist für Amelie der Grund, sich so zu äußern...

ARBEITSBLATT 6

Der Brief von Amelies Mutter

Die Mutter von Amelie schreibt ihr am Ende des Films einen Brief...



1. Kannst du dich noch erinnern, was sie darin Amelie zusichert?

2. Wie findest du die Initiative der Mutter?

3. Kannst Du Amelie und ihr „Genervt sein“ über ihre Mutter verstehen?

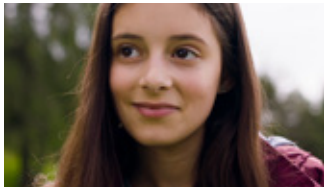
4. Wie verhältst du dich in solchen Situationen?

AMELIE RENNT

ARBEITSBLATT 7

Was mag Amelie an Bart und was Bart an Amelie?
 Trage dies in die unten stehende Tabelle ein

Amelie mag an Bart...



Bart mag an Amelie...



A large rectangular box containing 20 horizontal lines, intended for writing notes about what Amelie likes about Bart.

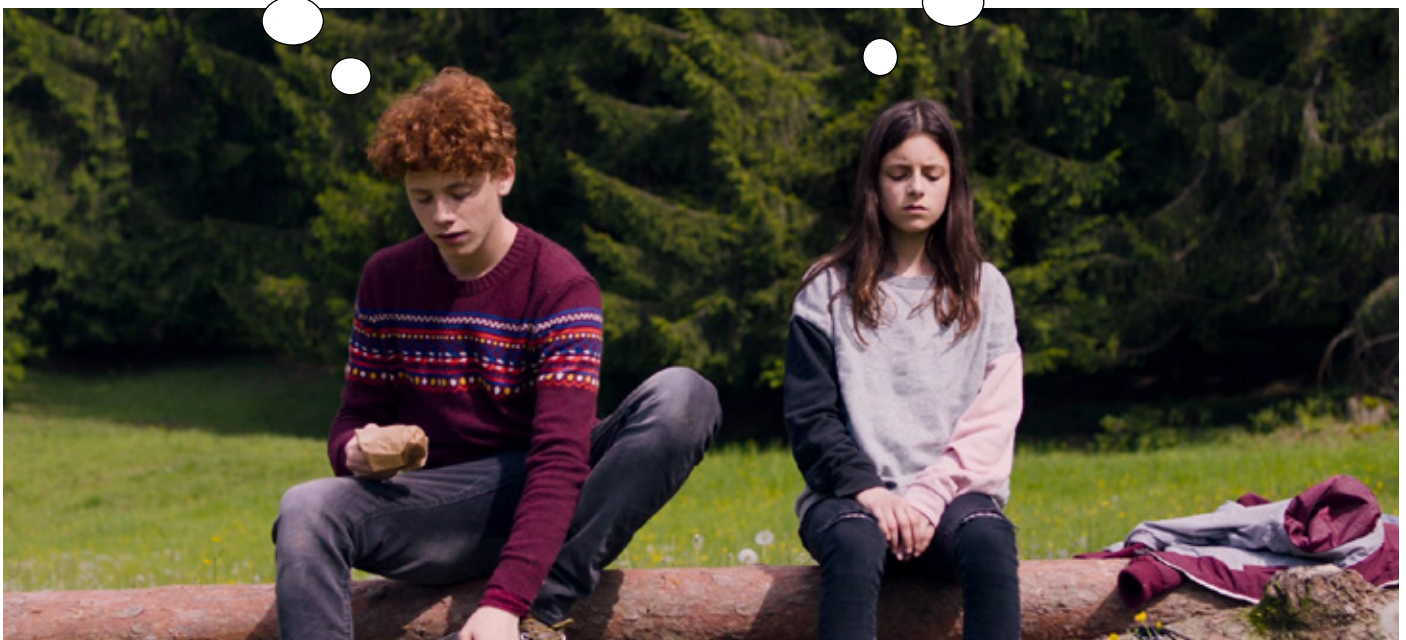
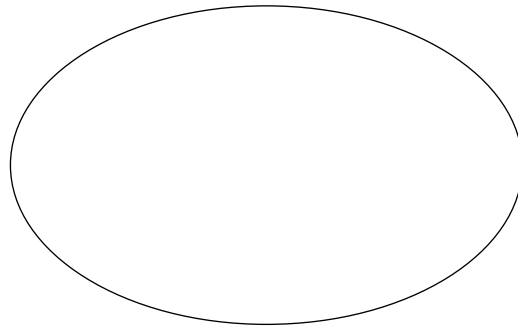
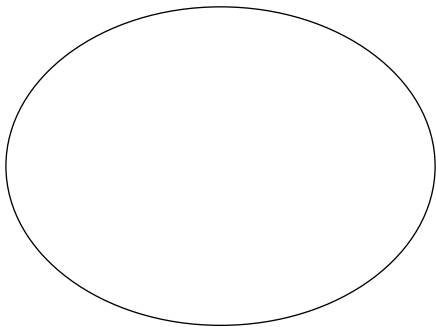
A large rectangular box containing 20 horizontal lines, intended for writing notes about what Bart likes about Amelie.

AMELIE RENNT

ARBEITSBLATT 8

Was denken Amelie und Bart übereinander?

Schreibe in die Denkblasen, was Amelie und Bart in dieser Filmszene übereinander denken



AMELIE RENNT

ARBEITSBLATT 9

Versetze dich in die Rolle von Steffi

Was glaubst du, wird Steffi bei ihrer Rückkehr nach Hause ihrer besten Freundin von der Mitpatientin Amelie alles erzählen.

Schreibe dies auf!



AMELIE RENNT

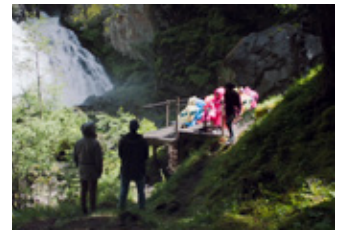
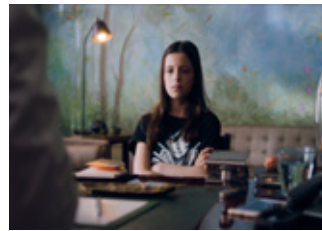
ARBEITSBLATT 10 FÜR KLEINGRUPPENARBEIT

Farben im Film und ihre Bedeutung

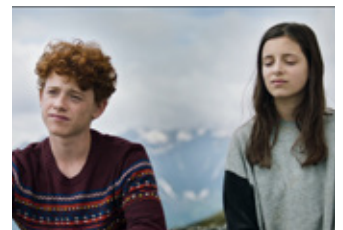
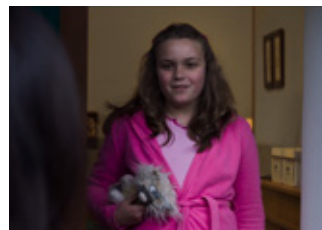
Die Farben im Film spielen oft eine wichtige Rolle und geben Bildern Bedeutung. Seht euch die folgenden Fotos aus dem Film an.

Achtet vor allem auf die Farbe der Kleidung der Figuren.

- Welche Farbe gehört zu Amelie?



- Welche Farbe gehört zu den anderen Kindern?



- Welche Farben gehören zu Amelies Mutter?



- Welche Farben ändern sich während des Films?



AMELIE RENNT

ARBEITSBLATT 11

Veränderungen

Schau dir die unten stehenden Fotos aus dem Film an.
Was hat sich zwischen Amelie und ihrer Mutter geändert?

Was könnten Gründe dafür sein:

- bei Amelie
- bei ihrer Mutter



AMELIE RENNT

ARBEITSBLATT 12

Verleich Roman - Film

Viele Spielfilme sind auf der Grundlage von erfolgreichen Büchern entstanden.

Bei „Amelie rennt“ war es anders – zuerst gab es das Drehbuch und den Film.

Dann hat die Drehbuchautorin dazu noch den Roman geschrieben, der im 360 Grad Verlag erschienen ist.

Du findest nachfolgend daraus einen Textauszug.

Dabei geht es um den Filmausschnitt als Amelie mit Hilfe von Bart endlich den Berggipfel erreicht hat.

Lies diesen Textauszug aus dem Buch und schreibe auf, was dort anders ist als im Film.



Die Szene aus dem Film

Textauszug aus dem Buch Seite „Amelie rennt“ Seite 140

Amelie rappelt sich auf, kann kaum mithalten. Immer wieder stolpert sie, aber Bart dreht sich nicht mal mehr um. Amelie atmet tief durch. Es ist Zeit für irgendeine Art von Erklärung. Irgendwas.

»Ich brauch das Fluchen zum Abreagieren, verstehst du.« Bart läuft einfach weiter. »Komm mal nach Berlin, da wirst du ständig beleidigt!«, setzt Amelie nach. »Und wenn du da wie eine Mimose zusammenzuckst, dann bist du verloren! Dann bist du abgestempelt! Zumindest mit Worten musst du dich wehren können.«

Bart wird langsamer.

»Und wenn ich fluche, das gibt mir Kraft, verstehst du! Dann werde ich diese Wut wieder los.«

Bart dreht sich um: »Welche Wut?« Amelie zuckt mit den Schultern: »Die Wut halt.« Sie sucht nach einer Erklärung. Es ist eine Wut, die immer da ist.

Einfach so. Eine Wut, die in Wellen kommt, sie anfällt, besonders wenn die Menschen so extranett werden.

»Okay. Aber nicht gegen mich!« »Nein, nicht gegen dich.« Irgendwas ist anders an Bart. Was nur? Die Art, wie

AMELIE RENNT

er sie ansieht? »Ich hab dich die ganze Zeit angemault. Und jetzt plötzlich wirst du empfindlich?« »Ja!«
»Warum?« »Weiß nicht!« Ein Gedanke glimmt in Amelie auf. Nicht sie hat sich verändert. Bart hat sich verändert. Und deswegen stechen ihre Wörter ihn noch mehr als vorher. Er mag sie. Und nicht nur ein bisschen. Die Erkenntnis trifft Amelie vollkommen unvorbereitet.

Der Textauszug ist entnommen aus Amelie rennt, Natja Brunckhorst 360 Grad Verlag, Schriesheim 2017

Im Roman zum Film ist oftmals einiges ganz anders.

In der linken Spalte erfahrt ihr, was im Roman passiert.

Tragt in die rechte Spalte ein, was stattdessen im Film erzählt wird.

Im Roman	Im Film
... klettern Amelie und Bart im Buch auf eine Urlärche, einen riesigen Baum.	
... melken Amelie und Bart eine Kuh zum Frühstück.	
... winkt Bart dem Hubschrauber zu, während Amelie sich versteckt.	
... wird erklärt, was ein Muhackl ist.	
... nimmt Amelie auf der letzten Seite hinter Steffis Rücken – Barts Hand.	

Sind dir noch weitere Unterschiede aufgefallen?

10. STICHWORTE UND BEGRIFFE ZUM THEMA ASTHMA

Allergen

Als Allergen wird ein Stoff bezeichnet, der eine Allergie auslösen kann.

Allergisches Asthma

Erkrankung der Atemwege, die auf einer allergischen Reaktion beruht.

Anamnese

Erhebung der Krankheitsgeschichte eines Patienten.

Asthma-Spray

Das Asthmaspray ist ein wichtiges Medikament bei Asthma bronchiale. Das Medikament zielt insbesondere darauf ab, die Schleimhautschwellung zu reduzieren und die Verkrampfung der Bronchialmuskulatur zu lösen. Bei häufigen Asthmaanfällen ist es für Asthmatiker wichtig, immer ein Notfallspray mit sich zu führen. Gerade auch bei Kindern muss der richtige Umgang mit dem Spray geübt werden, damit im Ernstfall richtig inhaliert wird. Es wird zwischen kurz- und langwirksamen Varianten unterschieden, die entweder besser für die Akuttherapie oder aber für die Dauertherapie geeignet sind. Wenn das Spray bei schweren Anfällen nicht ausreicht, muss zusätzlich Sauerstoff verabreicht werden.

Auskultation

Abhören der Lunge mit einem Stethoskop.

Bronchialobstruktion

Verengung der Atemwege.

Bronchien

Atemwege in der Lunge. Die Luftröhre teilt sich in zwei Hauptbronchien, die sich in Lappenbronchien, die sich wiederum in Segmentbronchien aufteilen.

Bronchoskopie

Untersuchung der Atemwege bei der der Arzt die Bronchien mithilfe eines Endoskops ansieht (Spiegelung).

Dyspnoe

Medizinischer Begriff für Atemnot.

Einsekundenkapazität (FEV1)

Ist die größtmögliche Luftmenge die innerhalb einer Sekunde ausgeatmet werden kann. Wird in ml und/oder in Prozent angegeben. Ist ein Wert der bei der Lungenfunktionsuntersuchung gemessen wird und gibt an, wie stark das Asthma in diesem Moment ist.

FEV1-Wert

Engl.: Forced Expiratory Volume in 1 second; dynamischer, zeitabhängiger Messparameter in der Lungenfunktionsdiagnostik; wird mittels Spirometrie gemessen.

Genetische Disposition

Unter einer genetischen Disposition wird die Anfälligkeit gegenüber bestimmter Erkrankungen aufgrund der Genzusammenstellung bezeichnet. Eine Erkrankung die „vererbt“ wurde.

Giemen

Pfeifendes Atemgeräusch; oft verbunden mit einem brummenden Geräusch; ausgelöst durch verengte Bronchiolen; typisch für Asthma.

Hyperventilation

Beschleunigte Atmung, die dem Körper mehr Luft zuführt als dieser benötigt.

Hyposensibilisierung

Behandlung zur langfristigen Dämpfung der allergischen Reaktion. Dem Patient wird dabei das relevante Allergen in steigender Dosierung verabreicht, um das Immunsystem daran zu „gewöhnen“

Inhalation

Die meisten der in Asthma-Medikamenten enthaltenen Wirkstoffe können heutzutage inhaliert (=eingeatmet) werden. Durch die Inhalation mittels eines Inhalators gelangt der Wirkstoff direkt in die Atemwege. Auf diesem Weg ist der Wirkstoff bereits in sehr geringen Mengen wirksam, so dass Inhalieren den Körper in der Regel weniger belastet als die Einnahme von Tabletten.

Intrinsisches Asthma

Form des Asthma bronchiale, die nicht durch Allergene ausgelöst wird.

Leukotrien-Rezeptor-Antagonisten

Entzündungshemmender Wirkstoff zur Behandlung von leichtem bis mittelschwerem Asthma alternativ zu Kortisonbehandlungen.

Lungenfunktionsprüfung

Prüfung der Durchgängigkeit des Bronchialsystems, zum Beispiel mittels Spirometrie oder Ganzkörperplethysmographie.

Lungenvolumen

Als Lungenvolumen wird die Menge Luft bezeichnet, die die Lunge fassen kann. Sie wird in ml angegeben und z.B. in der Lungenfunktionsuntersuchung (Spirometrie) bestimmt.

Mastzellen

Hauptsächlich in der Schleimhaut angesiedelte Immunzellen, die bei Allergien des Soforttyps eine wichtige Rolle spielen. Sie setzen Botenstoffe, wie Histamin frei, wenn sie nach Sensibilisierung erneut mit dem Allergen in Kontakt kommen.

Nedocromil

Entzündungshemmender Wirkstoff zur Behandlung von allergischem Asthma.

Peak-Flow-Meter

Kleines mechanisches oder elektronisches Messgerät zur Ermittlung des maximalen Atemstoßes beim Ausatmen; dient zur täglichen Selbstkontrolle von Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen.

Pricktest

Der Pricktest ist ein schnelles und kostengünstiges Standardverfahren zur Diagnose verschiedener Allergien und kommt bei folgenden Allergengruppen zum Einsatz: Pollen (z.B. von Birke, Erle, Haselnuss und Gräsern) Hausstaubmilben, Schimmelpilze, Tierhaare, Nahrungsmittel (Milch-, Eier- und Fischeiweiß ebenso wie Hülsenfrüchte und Obst).

Pulverinhalator

Dosiergerät zur Inhalation von Medikamenten in Pulverform.

Prävalenz

Die Prävalenz gibt an, wie viel Krankheitsfälle es in einem bestimmten Zeitraum gab.

Psychosomatisch

Unter psychosomatisch werden psychische Belastungen die sich auf den Körper auswirken und dort zu Symptomen wie bspw. Rückenschmerzen, Schlafstörungen etc. führen, bezeichnet.

Psychotherapie

Beschäftigt sich mit der Therapie von psychischen (seelischen) Erkrankungen.

RAST-Test

Radio-Allergo-Sorbent-Test. Bestimmung der Menge an IgE-Antikörpern im Blut als Beleg für eine Immunantwort auf ein Allergen.

Spirometrie

Ist eine Lungenfunktionsuntersuchung. Hier werden die unterschiedlichen Lungenvolumina gemessen (z.B. die Menge der ein- und ausgeatmeten Luft).

Stress

Emotional belastende Situationen können einen Asthmaanfall begünstigen. Das kann ein Hausaufgabentest in der Schule oder ein Streit im Elternhaus sein.

11. MEDIEN-UND LINKTIPPS

Bücher für SuS

Brunckhorst, Nadja: Amelie rennt. Schriesheim 2017

Getz, David: Dünne Luft. München 2000

Theiling, Stephan/Szczepanski, Rüdiger/ Lob-Corcillius, Thomas: Der Luftikus für Kinder mit Asthma. Stuttgart 2001

Bücher für LuL

Asthma - Ratgeberbuches aus dem Trias/Thieme Verlag
Paul, Karl P.: Asthma bei Kindern. Hilfen für Eltern und Kind. Berlin/Heidelberg 2004

Richter, Bernd/Göttinger, Reiner: Asthma ohne Angst. Mainz 1998

Linktipps für SuS

<https://www.luftikids.de/html/>

Linktipps für LuL

www.asthma-schule.de

- Chronische Erkrankungen als Problem und Thema in Schule und Unterricht
- Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 1 bis 10

http://www.bzga.de/botmed_20400000.html

<http://www.daab.de/themenschwerpunkt-asthma/kinder-mit-asthma-unterstuetzen/>

<https://www.atemwegsliga.de/>